



Viele Farben, eine Heimat
UNSER SCHINKEL

**Oktober
2023**

FORTSCHREIBUNG DES INTEGRIERTEN HANDLUNGSKONZEPTES (IHK) FÜR DAS SANIERUNGSGEBIET „SCHINKEL“

Impressum

Herausgeber

Stadt Osnabrück
Fachbereich Soziales
Stadthaus 2
Natruper-Tor-Wall 5
49076 Osnabrück

Ansprechpartnerin

Fachbereich Soziales
Stabstelle Sozialplanung

Bearbeitung

BauBeCon Sanierungsträger GmbH
Anne-Conway-Str. 1
28359 Bremen
Bearbeitet durch das Büro Osnabrück von:
Ananda Webermann, Tom Herter



Stadt Osnabrück
Fortschreibung des Integrierten
Handlungskonzeptes (IHK)
Sanierungsgebiet „Schinkel“

Abbildungsverzeichnis

- Abb. 1 | Sanierungsgebiet Schinkel
- Abb. 2 | Sozialdaten des Stadtteils Schinkel zum 31.12.2022/31.12.2020
- Abb. 3 | Altersstruktur des Schinkel im Vergleich zur Gesamtstadt zum 31.12.2022
- Abb. 4 | Haushaltsstruktur des Stadtteil Schinkel im Vergleich zur Gesamtstadt zum 31.12.2022
- Abb. 5 | Ergebnisse aus dem Sozialmonitoring 2021- Gesamtindex zum 31.12.2020
- Abb. 6 | Haushaltsstruktur des Stadtteil Schinkel im Vergleich zur Gesamtstadt zum 31.12.2022
- Abb. 7 | Neugestalteter Spielplatz, Tannenburgstr. Juni 2023
- Abb. 8 | Neugestalteter Spielplatz, Grenzweg, Feb. 2022
- Abb. 9 | Neu erstellte Scooteranlage Nov. 2022
- Abb. 10 | Haseparkfest, Mai 2023
- Abb. 11 | Haseparkfest, Mai 2023
- Abb. 12 | Sozialräumliche Maßnahmen für das Quartier Schinkel- Handlungsfeld Integration, Teilhabe, Bürgerbeteiligung, Aktivierung
- Abb. 13 | Aktivierung auf dem Wochenmarkt, Sommer 2022 Sanierungsmanagement und Quartiersmanagement
- Abb. 14 | Studierende beim Vortrag
- Abb. 15 | Blick in den Raum
- Abb. 16 | Sozialräumliche Maßnahmen für das Quartier Schinkel- Handlungsfeld Vernetzung
- Abb. 17 | Sozialräumliche Maßnahmen für das Quartier Schinkel- Handlungsfeld Image
- Abb. 18 | Sozialräumliche Maßnahmen für das Quartier Schinkel- Handlungsfeld Gesundheit
- Abb. 19 | Sozialräumliche Maßnahmen für das Quartier Schinkel- Handlungsfeld Bildung und Qualifizierung

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	— 6
1.1 Anlass und konzeptionelle Einordnung	— 6
1.2 Das Sanierungsgebiet- Veränderungen im Datenvergleich	— 6
2 Bestandsaufnahme und Bedarfsermittlung	— 10
3 Konzeptionelle Maßnahmenplanung	— 10
3.1 Handlungsfeld Begegnung, Nachbarschaften, Zusammenleben	— 10
3.2 Handlungsfeld Integration, Teilhabe, Bürgerbeteiligung, Aktivierung	— 17
3.3 Handlungsfeld Vernetzung	— 24
3.4 Handlungsfeld Image	— 27
3.5 Handlungsfeld Gesundheit	— 29
3.6 Handlungsfeld Bildung & Qualifizierung	— 30
3.7 Handlungsfeld Lokale Ökonomie	— 32
3.8 Fazit und Ausblick	— 33

1 | Einleitung

1.1 | Anlass und konzeptionelle Einordnung

Die vorliegende Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes (IHK) versteht sich als Fortsetzung des bereits bestehenden IHK aus 2022. Neben den Veränderungen in den Sozialdaten wird vor allem der Stand der Umsetzung der im IHK 2022 aufgezeigten Maßnahmen dargestellt. Darüber hinaus werden auch mögliche veränderte Bedarfslagen, etwa resultierend aus den aktuellen Preissteigerungen durch den Ukrainekrieg und der Energiekrise berücksichtigt und ergänzt. Diese können ggfls. zur Aufnahme und Ergänzung von Maßnahmen führen. Damit ist das Hauptanliegen der Fortschreibung, die Veränderungen bei der Umsetzung der Maßnahmen gegenüber 2022 darzustellen und ergänzende Maßnahmen aufzunehmen.

1.2 | Das Sanierungsgebiet - Veränderungen im Datenvergleich

Der Rat der Stadt Osnabrück hat das Sanierungsgebiet Schinkel am 04. Dezember 2018 als Satzung förmlich beschlossen. Abbildung 1 zeigt die Abgrenzungen des Sanierungsgebietes Schinkel. Ausführliche Beschreibungen des räumlichen Geltungsbereiches der Sanierungsmaßnahme, der verschiedenen Orte im Quartier, des Förderprogramms und der Organisationsstruktur sind im IHK von 2022 zu finden. Dort ist auch die Herleitung der einzelnen Handlungsfelder zu finden.

In der Sozialdatenanalyse des Referats Nachhaltige Stadtentwicklung, Sachgebiet Statistik, Stadtforschung und Wahlen zeigen sich folgende Bevölkerungsstrukturen für den Schinkel. Es werden dabei sowohl die Datenstände zum 31.12.2020, als auch vom 31.12.2022 dargestellt.

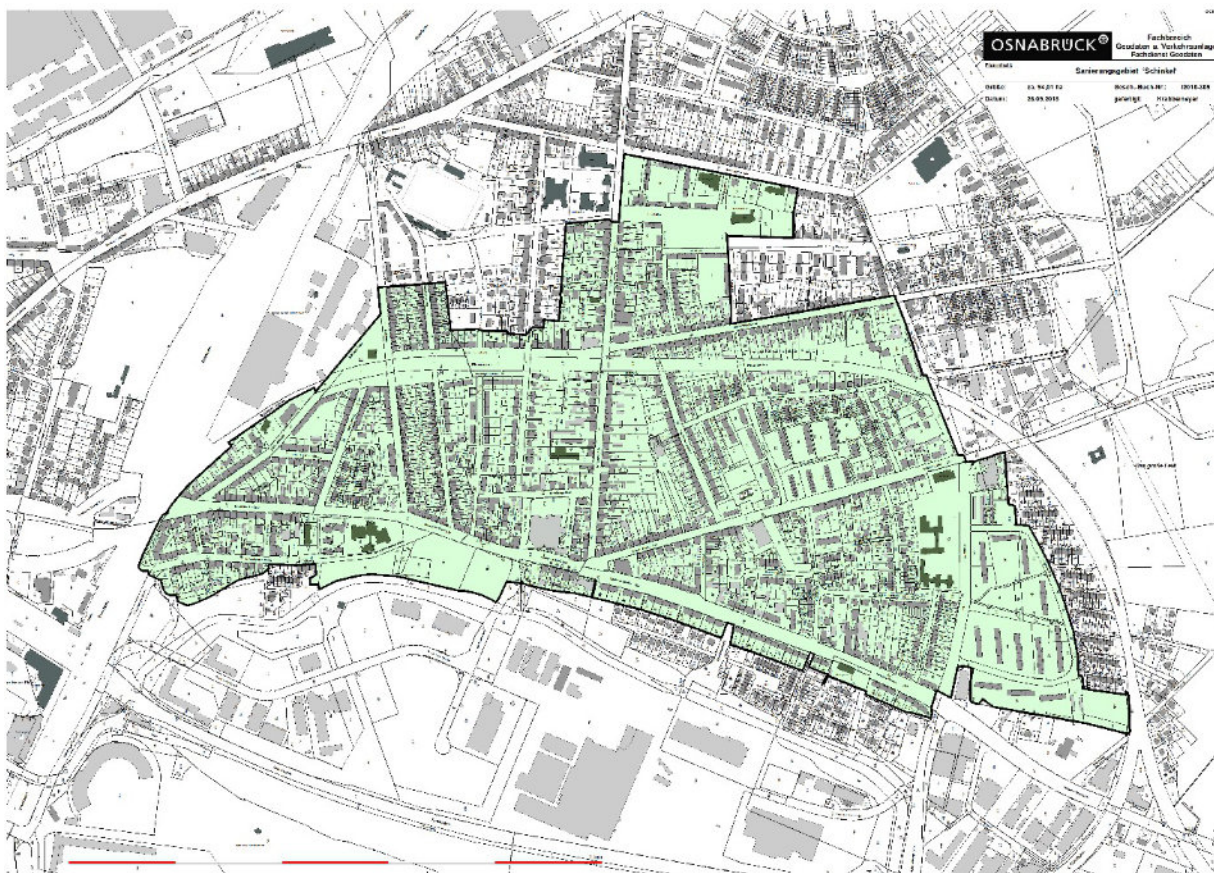


Abb. 1 | Sanierungsgebiet Schinkel

Durch die Kombination beider Datenstände werden Veränderungen in der Struktur des Stadtteils sichtbar.

Sichtbar wird in Abbildung 2, dass der Stadtteil einer der dichtesten besiedelten Stadtteile von Osnabrück ist. Mit 14.717 Einwohnerinnen und Einwohnern mit Hauptwohnsitz von insgesamt 171.995 im Jahr 2022 bzw. mit 14.504 Einwohnenden mit Hauptwohnsitz von insgesamt 168.286 im Jahr 2020 ist der Schinkel der dritt bevölkerungsreichste Stadtteil in Osnabrück. 213 Personen mehr leben im Schinkel im Jahr 2022 als im Jahr 2020. Der Ausländeranteil (34,0% in 2022/ 31,9% in 2021) sowie der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund (58,1% in 2022/ 56,8% in 2021) ist im Vergleich zur Gesamtstadt auch im Jahr 2022 überdurch-

schnittlich hoch: Zum Vergleich liegt der Ausländeranteil in der Bevölkerung in der Gesamtstadt im Jahr 2022 bei etwa 17,5%, im Jahr 2020 bei etwa 15%. Der Migrantenanteil lag in der Stadt Osnabrück im Jahr 2022 bei 33,4%, im Jahr 2020 bei 31%. Folgende Herkunftsländer sind im Jahr 2022 unter den ausländischen Bürgerinnen und Bürgern im Schinkel am häufigsten vertreten: Bulgarien (1.050), Türkei (789), Syrien (582), Polen (230) und die Ukraine (217).

Die Altersverteilung im Stadtteil Schinkel hat sich zwischen den Jahren 2022 und 2020 sehr wenig verändert und ist bei den meisten Altersjahren gleichgeblieben. Der Anteil der unter 15-jährigen im Schinkel liegt auch im Jahr 2022 bei etwa 14,5% und ist somit immer noch höher als in der Gesamtstadt (12,6% in 2022/



Abb. 2 | Sozialdaten des Stadtteils Schinkel (Quelle: Referat Nachhaltige Stadtentwicklung, Sachgebiet Statistik, Stadtforschung und Wahlen) zum 31.12.2022/31.12.2020



Abb. 3 | Altersstruktur des Schinkel im Vergleich zur Gesamtstadt (Quelle: Referat Nachhaltige Stadtentwicklung, Sachgebiet Statistik, Stadtforschung und Wahlen) zum 31.12.2022

8 | Stadt Osnabrück- Sanierungsgebiet „Schinkel“

12,3% in 2020). Etwas verändert hat sich jedoch der Anteil der über 65-jährigen im Schinkel. Der Anteil dieser Altersgruppe lag bei 16,7% im Jahr 2022, bei 17,3% im Jahr 2020 und ist damit von 2020 zu 2022 um ca. 0,6% gesunken. In der Gesamtstadt befindet sich dieser Anteil im Jahr 2022 bei etwa 18,7% und ist damit in diesem Jahr 2,0% höher als im Stadtteil Schinkel. Ansonsten ist die Altersstruktur auch im Jahr 2022 ähnlich wie in der Gesamtstadt verteilt. In Abbildung 3 wird die Altersstruktur des Stadtteils „Schinkel“ im Vergleich zur Gesamtstadt dargestellt.

In Abbildung 4 zeigt die Haushaltsstruktur des Stadtteils „Schinkel“ im Vergleich zur Stadt Osnabrück insgesamt. Im Jahr 2022 gab es sowohl im Schinkel als auch in der Gesamtstadt mehr Haushalte als im Jahr 2020. Die Stadt verfügte im Jahr 2022 insgesamt über 89.046, im Jahr 2020 über 87.598 Haushalte, so dass die Gesamtstadt im Jahr 2022 1.448 Haushalte mehr als im Jahr 2020 zu verzeichnen hatte. Die Entwicklung der Bevölkerungszahl im Stadtteil Schinkel führte u.a. dazu, dass die Haushaltszahl des Schinkels beachtenswert angestiegen ist. 2022 waren im Stadtteil Schinkel 7.747 vorhanden, im Jahr 2020 waren es 7.614 Haushalte. Es kam also zu einem Anstieg von 133 Haushalten. Damit belegt der Schinkel von insgesamt 23 Stadtteilen den 4. Platz der Haushaltsentwicklung von 2020 zu 2022. Die Haushaltsstruktur

ist im Schinkel und in der Gesamtstadt in beiden Jahren ähnlich. Im Schinkel finden sich mehr Familienstrukturen als in der Stadt insgesamt, darunter mehr Alleinziehende (in 2022 und 2020 5% gegenüber 4% in der Gesamtstadt) und mehr Einpersonenhaushalte (in 2022 und 2020 54% im Vergleich zu 52% in der Gesamtstadt).

Im Sozialmonitoring 2021 untersuchte das Referat Nachhaltige Stadtentwicklung, Sachgebiet Statistik, Stadtforschung und Wahlen die sozialstrukturelle Entwicklung von 2016 zu 2020 auf Grundlage der Planungsräume im gesamten Stadtgebiet. Dabei standen drei Indikatoren der ökonomischen Ungleichheit, namentlich Arbeitslosigkeit, Kinderarmut und Altersarmut, im Zentrum des Monitorings. Diese wurden für ein gestuftes Indexverfahren miteinander verrechnet und ins Verhältnis zum städtischen Durchschnitt gesetzt. Als Ergebnis lassen sich Gebiete mit erhöhtem stadtentwicklungspolitischen Aufmerksamkeitsbedarf identifizieren, in denen die jeweiligen Anteile zum Teil deutlich über dem städtischen Durchschnitt liegen. Abbildung 5 stellt den berechneten Gesamtindex für das Stadtgebiet dar:

Die Farbgebung der einzelnen Planungsräume stellt den Status der selbigen dar. Gebiete mit einem erhöhten Aufmerksamkeitsbedarf haben einen niedrigen oder sogar sehr niedrigen Sta-

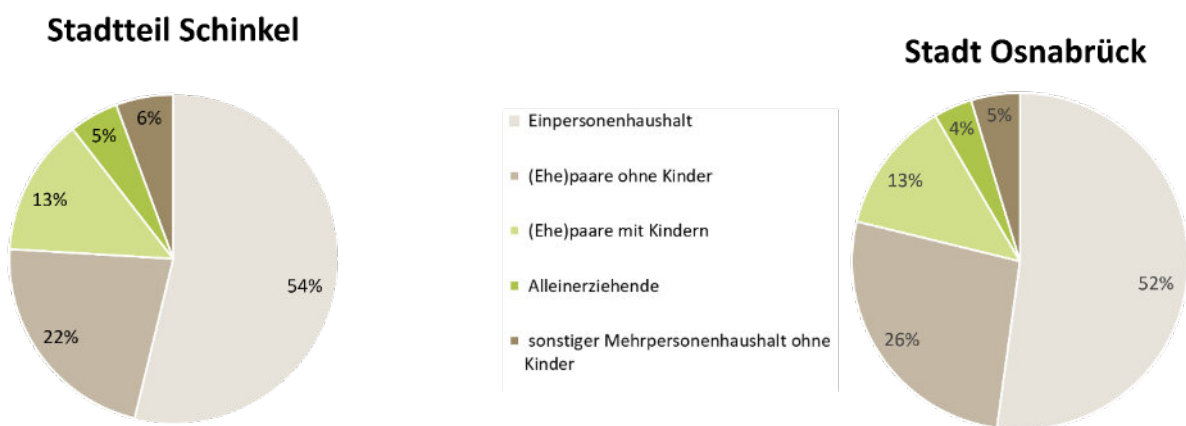


Abb. 4 | Haushaltsstruktur des Stadtteil Schinkel im Vergleich zur Gesamtstadt (Quelle: Referat Nachhaltige Stadtentwicklung, Sachgebiet Statistik, Stadtforschung und Wahlen) zum 31.12.2022

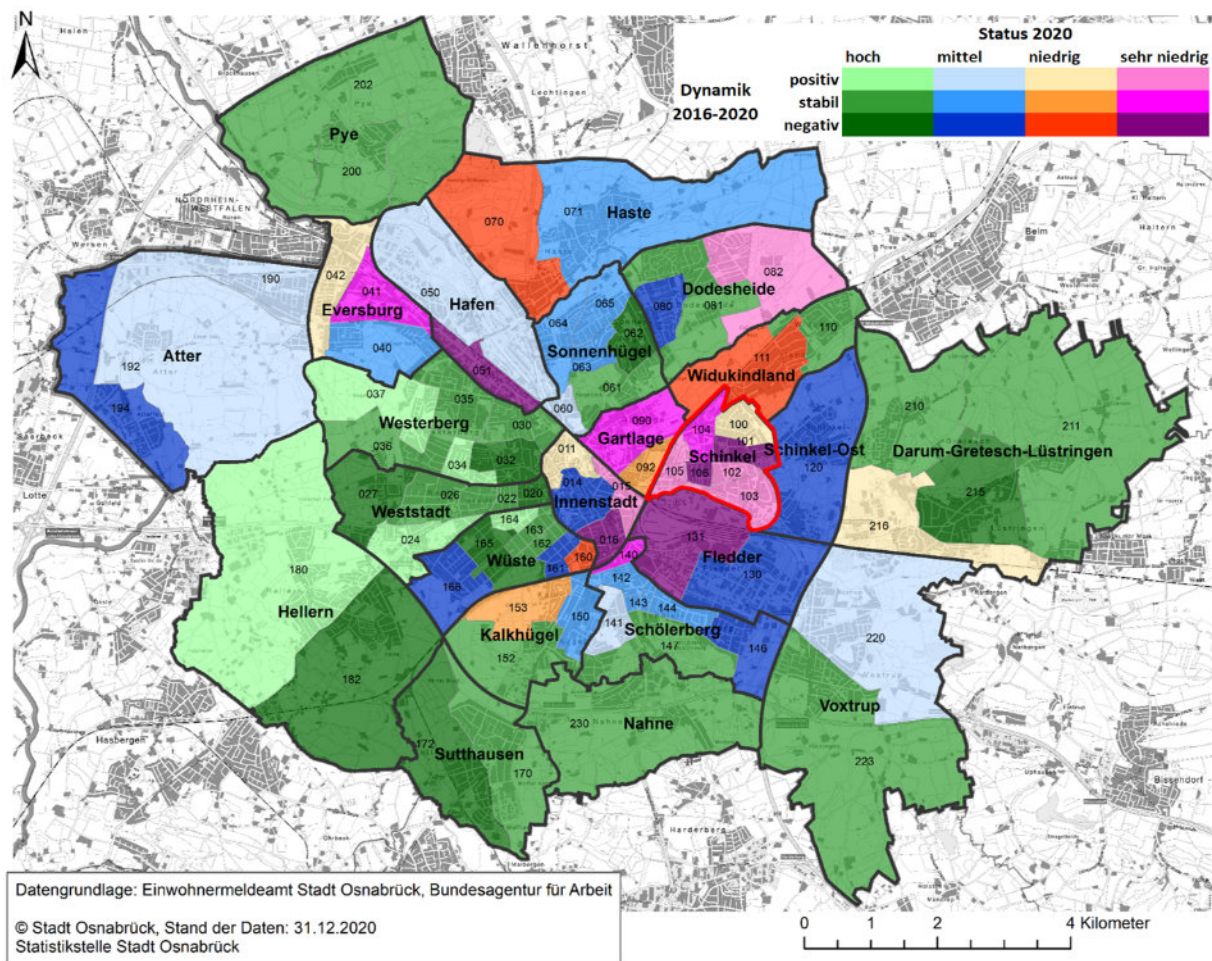


Abb. 5 | Ergebnisse aus dem Sozialmonitoring 2021 - Gesamtindex (Quelle: Referat Nachhaltige Stadtentwicklung, Sachgebiet Statistik, Stadtforschung und Wahlen) zum 31.12.2020

tus und sind orange bzw. rosa/lila eingefärbt. Dem gegenüber stehen grün und blau gefärbte Gebiete mit einem (sehr) hohen Status. Darüber hinaus gibt die Helligkeit der Farben einen Hinweis auf die Entwicklung der betrachteten Indikatoren im Zeitraum 2016-2020. Helle Töne repräsentieren dabei eine Abnahme der von Armut betroffenen Anteile in der Bevölkerung, dunkle Töne stehen hingegen für eine negative Dynamik und somit eine Verschlechterung der Situation vor Ort.

Der Schinkel lässt sich in insgesamt sechs Planungsräume (100, 101, 102, 104, 105 und 106) unterteilen. Es fällt auf, dass einer der sechs Planungsräume einen niedrigen Status und fünf sogar einen sehr niedrigen Status innehaben.

Hier lohnt sich ein genauerer Blick in die Daten, welche für eine bessere Einschätzung um die aktuellen Werte aus 2022 ergänzt werden.

Im Vergleich zur Gesamtstadt Osnabrück gibt es im Schinkel Planungsräume, in denen Bewohnerinnen und Bewohner vermehrt Sozialleistungen in Anspruch nehmen. Insbesondere der Anteil an Kindern, die von Sozialleistungen nach dem SGB II betroffen sind, war im Schinkel im Jahr 2020 (33,4%) deutlich höher als in der Gesamtstadt (19,5%). Vergleicht man den Anteil von 2020 mit dem Anteil von 2022, erkennt man eine positive Entwicklung nicht nur im Schinkel, sondern auch in der Gesamtstadt. Im Jahr 2022 waren 18,6% der Kinder in der Stadt Osnabrück von Sozialleistungen nach dem SGB II betroffen und damit etwa 1% weniger als vor

zwei Jahren. Noch positiver ist die Entwicklung im Schinkel, da der Anteil an Kindern, die von SGB II-Leistungen betroffen sind, im Jahr 2022 bei etwa 30,9% lag und damit etwa 2,5% weniger als im Jahr 2020. Der Anteil an Kindern im SGB II-Bezug im Jahr 2022 ist im Schinkel allerdings immer noch deutlich höher als in der Gesamtstadt. Daraus kann die Schlussfolgerung gezogen werden, dass trotz dieser Verbesserung immer noch eine erhöhte ökonomische Ungleichheit besteht. Außerdem ist der Anteil an Personen, die von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII betroffen sind, im Schinkel sowie in der Gesamtstadt von 2020 zu 2022 gestiegen. Im Jahr 2020 lag dieser Anteil bei etwa 14% im Stadtteil Schinkel und bei etwa 6,5% in der Gesamtstadt, während dieser im Jahr 2022 bei etwa 15,9% im Stadtteil Schinkel und bei etwa 7,2% in der Gesamtstadt lag.

2 | Bestandsaufnahme und Bedarfsermittlung

Grundsätzlich haben sich die sozialen Bedarfe im Schinkel nicht verändert. Aus Rückmeldungen verschiedener Akteure kann jedoch geschlossen werden, dass sich der Bedarf an niederschwelliger allgemeiner Sozialberatung deutlich erhöht hat. Es bleibt abzuwarten inwieweit dieser Bedarf, vor allem hinsichtlich Beratung zu Energieschulden und Schulden, weiter steigen wird in Anbetracht der Jahresabrechnungen der Energiekosten.

Alle ermittelten Bedarfe sind auch in dieser Fortschreibung den entsprechenden Handlungsfeldern aus dem IHK 2022 zugeordnet. Nach wie vor lassen sich die Bedarfe nicht trennscharf abgrenzen und finden sich teilweise in mehreren Handlungsfeldern. Die folgende Clusterung aus dem IHK 2022 in Handlungsfeldern wurden übernommen:

- Handlungsfeld Begegnung, Nachbarschaften und Zusammenleben
- Handlungsfeld Integration, Teilhabe, Bürgerbeteiligung, Aktivierung
- Handlungsfeld Gesundheit

- Handlungsfeld Bildung & Qualifizierung
- Handlungsfeld Vernetzung
- Handlungsfeld Image
- Handlungsfeld Lokale Ökonomie

Das in der gemeinsamen Vernetzungsrunde erarbeitete Leitziel/ Vision für die Sanierung des Schinkels bleibt bestehen und kann im IHK aus 2022 nachgelesen werden.

3 | Konzeptionelle Maßnahmenplanung

Im Folgenden werden die Maßnahmen eines jeden Handlungsfeldes hinsichtlich ihres Umsetzungsstands betrachtet. Außerdem werden mögliche neu hinzugekommene Maßnahmen aufgenommen und beschrieben. Die ausführliche Beschreibung der einzelnen Maßnahmen kann dem IHK von 2022 im entsprechenden Handlungsfeld entnommen werden.

3.1 | Handlungsfeld Begegnung, Nachbarschaften, Zusammenleben

Durch den zunehmenden Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung bildeten sich im Schinkel voneinander weitestgehend abgegrenzte Milieus, die in ihren Lebensstilen wenig miteinander verbindet. Das Quartier als verbindender Sozialraum kann hier eine Schlüsselrolle einnehmen. Es stellt die Umwelt für die Bürgerinnen und Bürger dar, um Begegnungen und deren Zusammenleben quartiersweit sowie in kleineren, nachbarschaftlichen Einheiten zu ermöglichen und zu gestalten. Mit aufgeführten Maßnahmen in diesem Handlungsfeld soll der Nachbarschaftsgedanke gefördert und nachbarschaftliche Begegnung ermöglicht werden.

3.1.1. | Schaffung von weiteren Räumen für soziale und kulturelle Angebote

Der Bedarf bezieht sich auf Nennung im ISEK sowie auf Rückmeldungen aus der Bürgerschaft. Zur zielgerichteten Umsetzung und zum zielgerichtetem Mitteleinsatz erfolgt zunächst eine Bedarfsanalyse, deren erste Schritte das QM bereits eingeleitet hat:

Nr.	Maßnahme	Ziel	Zuständer Akteur / Kooperationspartner	Stand der Umsetzung	Finanzierung
3.1.1	Schaffung von weiteren Räumen für soziale und kulturelle Angeboten	Ermöglichung weiterer sozialer und kultureller Angebote	Stadt / Sanierungsträger, Quartiersmanagement, Soziale Akteure	Laufend	ungeklärt, evtl. StBauF
3.1.2	Nachbarschaftsfeste (z.B. Haseparkfest, Jeggener Weg)	Nachbarschaftliche Begegnung fördern	Quartiersmanagement / Bürgerinnen & Bürger	umgesetzt, wiederkehrend	Beteiligte / StBauF / Verfügungsfonds Stadt (FB 61)
3.1.3	Wintermarkt	Nachbarschaftliche Begegnung fördern	Quartiersmanagement	verworfen	StBauF / Stadt / Beteiligte / Einnahmen
3.1.4	Durchführung einer Umfrage unter Jugendlichen	Beteiligung von Jugendlichen	Integrationsmanagement + Jugend stärken im Quartier	Abgeschlossen	Durch zuständigen Akteur abgedeckt
3.1.5	Durchführung einer Umfrage unter Bürger:innen	Beteiligung von Bürger:innen	Quartiersmanagement / Stadt Osnabrück	Abgeschlossen	Durch Quartiersmanagement abgedeckt
3.1.6	Aufwertung des Außenbereiches an der Heiligenwegschule	Aufwertung der Treffpunkte für Kinder und Jugendliche	Stadt / Sanierungsträger / Heiligenwegschule / Heinz-Fitschen-Haus / OSB	Umsetzung in 2024	StBauF
3.1.7	Bauliche und strukturelle Aufwertung des Jugendzentrums Ostbunker	Aufwertung der Treffpunkte für Jugendliche	Stadt / Sanierungsträger / Jugendzentrum Ostbunker / OSB	In Umsetzung	StBauF
3.1.8	Schaffung von Angeboten für Seniorinnen & Senioren	Erhöhung der Lebensqualität von Seniorinnen & Senioren	Quartiersmanagement / Soziale Träger/ Arbeitsgruppe Gesundheit	In Planung	ungeklärt
3.1.9	Etablierung von gastronomischen Angeboten (Café)	Schaffung von Treffpunkten für Bürgerinnen & Bürgern	Quartiersmanagement / Stadt / WiFö	In Planung	Einnahmen
3.1.10	Etablierung einer Online-Plattform zum nachbarschaftlichen Austausch	Erhöhung der Vernetzung der Bürgerinnen & Bürgern untereinander	Quartiersmanagement	In Vorbereitung	ungeklärt
3.1.11	Aufstellen eines Bücherschranks im / am Stadtteilbüro	Schaffung von Treffpunkten für Bürgerinnen & Bürgern	Quartiersmanagement	Laufend	StBauF / Verfügungsfonds
3.1.12	Neu- und Umgestaltung der Spielplätze im Sanierungsgebiet	Aufwertung der öffentlichen Freiflächen	Stadt / Sanierungsträger / OSB	In Umsetzung	StBauF
3.1.13	Erstellung einer Scooteranlage am Hasepark	Etablierung von Trendsportarten im Stadtteil	Stadt / Sanierungsträger / OSB	Abgeschlossen	StBauF
3.1.14	Etablierung von ehrenamtlichen Quartierscoaches	Schaffung von Hilfestellungsinstanzen bei nachbarschaftlichen Konflikten	Quartiersmanagement	zurückgestellt	ungeklärt

Nr.	Maßnahme	Ziel	Zuständer Akteur / Kooperationspartner	Stand der Umsetzung	Finanzierung
3.1.15	Schaffung von öffentlichen Treffpunkten draußen ohne Konsumzwang	Nachbarschaftliche Begegnung fördern	Stadt / Sanierungsträger	In Planung	StBauf / Verfügungsfonds
3.1.16	Neugestaltung des Bolzplatzes am Jeggener Weg	Aufwertung der öffentlichen Freiflächen	Stadt / Sanierungsträger	In Umsetzung	StBauF
3.1.17	Einrichten des Stadtteilbüros als Anlaufstelle	Schaffung einer/s Anlaufstelle und Begegnungsortes	Stadt / Quartiersmanagement	Abgeschlossen	StBauF/ Stadt
3.1.18	Fest der Kulturen	Interkulturellen Austausch fördern	Bürgerverein / soziale Träger / Quartiersmanagement	Angedacht	
3.1.19	Haseparkfest	Nachbarschaftliche Begegnung fördern	soziale Träger / Vereine / Quartiersmanagement	Abgeschlossen, Wiederholung geplant	
3.1.20	Open Wall für Graffiti auf GSP	Aufwertung der öffentlichen Freiflächen, Beteiligung von Jugendlichen	Fanprojekt	Laufend	
3.1.21	Urban Gardening Projekt "Wandelgarten"	Nachbarschaftliche Begegnung fördern	Netzwerk für Bildung für nachhaltige Entwicklung e.V.	In Umsetzung	

Abb. 6 | Haushaltsstruktur des Stadtteil Schinkel im Vergleich zur Gesamtstadt (Quelle: Referat Nachhaltige Stadtentwicklung, Sachgebiet Statistik, Stadtforschung und Wahlen) zum 31.12.2022

- Zusammentragen vorhandener Räumlichkeiten durch das QM
- Erfassung von Bedarfen in der Sozialträgerkonferenz im Mai 2023
- Aufstellung der verschiedenen Rückmeldungen zu Bedarfen aus dem Quartier
- Gewerbe- und Leerstandskartierung durch Studierende der Universität Osnabrück

Nach derzeitigem Stand der Auswertung der Raumangebote gibt es grundsätzlich Möglichkeiten, Räume für Sitzungen, Workshops oder Veranstaltungen zu nutzen. Hier gibt es zum einen gemeinnützige, kostenfreie Angebote, wie die Jugendzentren (Heinz-Fitschen-Haus (HFH) und Ostbunker), Gemeinderäume (Pauluskirche und Heilig-Kreuz Kirche) oder das Stadtteilbüro. Zum anderen kommerzielle Angebote wie die VIP-Räume vom VfL Osnabrück. Eine abschließende Auswertung der vorhandenen Rauman-

gebote und der Raumbedarfe steht noch aus. Der Prozess benötigt weitere Koordination durch das QM bezüglich vorhandener räumlicher Möglichkeiten und die Sondierung von Angeboten, die derzeit auf Grund von mangelnden Raumressourcen nicht umgesetzt werden können.

3.1.2. | Initiierung von Nachbarschaftsfesten

Das alle zwei Jahre durch das Heinz-Fitschen-Haus ausgerichtete Stadtteilstfest ist fester Bestandteil der Begegnungsanlässe im Schinkel. Das Stadtteilbüro mit seinen verschiedenen Akteuren sowie soziale Akteure aus dem Quartier beteiligen sich an dem Event. Auch die Veranstaltungen „Schinkel is(s)t bunt“ des Heinz-Fitschen-Hauses und der Familienflohmarkt am Jugendzentrum Ostbunker finden weiterhin jährlich statt. Eine gewisse quartiersweite Stadteilkultur wird bereits gelebt.

Im Rahmen des Tags der Städtebauförderung hat 2023 das Haseparkfest (Siehe Kap. 3.1.19) das erste Mal stattgefunden. Auch dieses Fest war quartiersweit ausgelegt und fand auf dem Großspielplatz Hasepark und der angrenzenden Scooteranlage statt. Da das Quartier räumlich sehr groß ist, stellt die Platzierung an diesem Ort eine Ergänzung zu dem Stadtteilfest am Heinz-Fitschen-Haus dar. Es soll zu einem regelmäßigen Highlight entwickelt werden, zieht es doch Menschen aus der direkten Umgebung an, die vielleicht nicht den Weg zum Heinz-Fitschen-Haus finden.

Weiterhin sollte die Initiierung von kleinen Nachbarschafts- oder Straßenfesten durch das Quartiersmanagement (und dem weiteren Akteurskreis im Stadtteilbüro) vorangetrieben werden, bestenfalls jedoch von den Bewohnerinnen und Bewohnern selbst ausgerichtet und getragen werden. Die Finanzierung kann ggf. aus Städtebaufördermitteln, hier insb. dem Verfügungsfonds unterstützt werden.

3.1.3. | Wintermarkt

Die Idee aus der AG Nachbarschaften wurde während der Vorbereitungen wieder verworfen. Es hat sich herausgestellt, dass ein großer Teil der Bevölkerung des Stadtteils in den Wintermonaten nur unzureichend für Aktivitäten im Außenbereich gewonnen werden kann, so dass die eingesetzten Ressourcen und Kapazitäten nicht gerechtfertigt sind.

3.1.4. | Durchführung einer Umfrage unter Jugendlichen

Die Umfrage ist abgeschlossen. Die Ergebnisse mit ihrer Nennung von Bedarfen sind in das IHK eingeflossen (IHK 2022, S. 18).

3.1.5. | Durchführung einer Umfrage unter Bürgerinnen und Bürger

Die Umfrage ist abgeschlossen. Die Ergebnisse mit ihrer Nennung von Bedarfen sind in das IHK eingeflossen (IHK 2022, S. 18).

3.1.6. | Aufwertung des Außenbereiches an der Heiligenwegschule

Die Umsetzung der Maßnahme steht noch aus und ist für 2024/25 geplant. Im Zuge der Neugestaltung werden die entsprechenden Akteure sowie betroffene Kinder und Jugendliche als Zielgruppe beteiligt (IHK 2022 (S. 18)).

3.1.7. | Bauliche und strukturelle Aufwertung des Jugendzentrums Ostbunker

Im Zuge der Jugendhilfeplanung ist die Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil neu strukturiert worden. Die Kinder- und Jugendarbeit des Ostbunkers ist mit dem entsprechenden Personal ins Heinz-Fitschen-Haus umgezogen. Der Ostbunker beheimatet nun das Musikbüro und das Fanprojekt der Stadt Osnabrück. Eine Aufwertung der Außenanlagen aus Städtebaufördermitteln wird 2024 erfolgen.

3.1.8. | Schaffung von Angeboten für Seniorinnen und Senioren

Die durch soziale Akteure angeregte Ausweitung und Bündelung von Angeboten ist noch nicht erfolgt. Anders als die Arbeit mit anderen Zielgruppen ist die Arbeit im Bereich der Seniorinnen und Senioren keine gesetzlich festgesetzte Aufgabe der Kommunen und hat keine finanziellen kommunalen Ressourcen. Umso wichtiger ist die Vernetzung unter den entsprechenden Akteuren im Quartier zu bewerten und weiter auszubauen. Es gibt vereinzelte Angebote von Trägern wie Kirchengemeinden, die Angebote sind nicht vernetzt und aufeinander abgestimmt. Es fehlt an einer Klammer: die Vernetzung muss aufrechterhalten werden. Die Zielgruppe wird größer und wichtiger. Bedarfe bestehen in Treffpunkten für ältere Menschen, aber auch bei der Unterstützung in ganz lebenspraktischen Aufgabestellungen wie Einkaufshilfen, Fahrten zu beispielsweise Ärzten und Hilfestellungen im Haushalt.

3.1.9. | Etablierung von gastronomischen Angeboten (Café)

Sowohl soziale Akteure als auch Bürgerschaft sehen einen hohen Bedarf für gastronomische Angebote im Quartier. Orte zum Treffen, Klönen und Verweilen sind im Schinkel rar. Über eine Kartierung von Studierenden der Universität Osnabrück im Mai 2023 zu Gewerbeeinheiten und Leerständen im Schinkel können ggf. Räumlichkeiten für die gewünschten gastronomischen Angebote eruiert werden. Zu schauen ist, wie und wer Betreiber solcher Lokalitäten sein kann. Möglich wären gewerbliche Cafébetreiber, die es zu gewinnen und ggfls. zu unterstützen gilt. Es könnten aber auch Initiativen gegründet werden. Die Heilpädagogische Hilfe hat in der Vergangenheit ebenfalls Interesse an der Betreibung eines Cafés im Schinkel gezeigt und kann ggf. Träger werden.

Der Handlungsspielraum der Stadtverwaltung und des QMs sind begrenzt, da es keine eigenen Immobilien gibt. Stadtverwaltung und QM können Gespräche mit der lokalen Ökonomie und potenziellen Trägern aufnehmen und aufrechterhalten sowie Immobilieneigentümer und Interessenten vernetzen.

3.1.10. | Etablierung einer Online- Plattform zum nachbarschaftlichen Austausch

Die bisherigen Recherchen haben ergeben, dass der Aufbau, die Finanzierung und die Pflege einer Online-Plattform sehr aufwändig bzw. teuer sind. Eine Anbindung an bestehende Plattformen wie „nebenan.de“ kann nicht institutionell über das Quartiersmanagement erfolgen. Das Quartiersmanagement prüft weiterhin, ob es mittlerweile geeignete Lösungen gibt, die die digitale Vernetzung im Stadtteil unterstützen und durch das QM zu unterhalten sind.

3.1.11. | Aufstellen eines Bücherschranks im am Stadtteilbüro

Das Quartiersmanagement hat im Frühjahr 2022 die Erstellung und den Aufbau eines Bücherschranks auf dem Vorplatz des Stadtteil-

büros bei der Jugendwerkstatt GM-Hütte GmbH in Auftrag gegeben. Finanziert werden sollte dieses Projekt aus Mitteln des Verfügungsfonds. Aufgrund der langen Bearbeitungszeit wurde der Auftrag wieder zurückgezogen. Da das aufgebaute Regal im Stadtteilbüro von Bürgerinnen und Bürgern genutzt wird und regelmäßig nach dem angedachten Bücherschrank auf dem Vorplatz gefragt wird, besteht der Bedarf für den Bücherschrank weiterhin. Das QM sollte das Projekt mit einem anderen Auftragnehmer wieder aufgreifen.

3.1.12. | Neu- und Umgestaltung der Spielplätze im Sanierungsgebiet

Spielplätze schaffen Freizeit- und Begegnungsmöglichkeiten, Aufenthaltsqualität und beleben das Quartiersleben. Durch ihre Neu- und Umgestaltung mit Städtebauförderungsmitteln werden sie für die Öffentlichkeit besser nutzbar und als öffentliche Treffpunkte aufgewertet. Zuständig sind die Stadt, der Sanierungsträger und der OSB. Folgende Plätze wurden und werden derzeit aufgewertet:

- Spielplatz am Grenzweg (2021)
- neuer Großspielplatz (GSP) am Hasepark (2022)
- Mehrgenerationenspielplatz an der Schützenstraße (2023)
- Spielplatz an der Tannenburgstr. (Sophienhof) (2023)
- Jeggener Weg (GSP und Bolzplatz) (2023/2024)

Grundlage für die genaue Ausgestaltung waren vielfach Beteiligungsprozesse mit Kindern aus dem Stadtteil.

3.1.13. | Erstellung einer Scooteranlage am Hasepark

Die Scooteranlage (Pump-Track) am GSP Hasepark ist Ende 2022 fertig gestellt worden und wird sehr gut angenommen.



Abb. 7 | Neugestalteter Spielplatz, Tannenburgerstr. Juni 2023 (Foto Marion Niemeyer, OSB)



Abb. 8 | Neugestalteter Spielplatz, Grenzweg, Feb. 2022 (Foto QM)



Abb. 9 | Neu erstellte Scooteranlage Nov. 2022 (Foto BBC)

3.1.14. | Etablierung von ehrenamtlichen Quartierscoaches

Es gibt bereits das Projekt der ehrenamtlichen Integrationslotsen (ILOS) in Osnabrück. Sinnvoll wäre es, die bestehenden Strukturen für die Idee von vermittelnden Instanzen im Quartier zu nutzen. Das Projekt der Integrationslotsen (ILOS) ist beim Integrationsmanagement der Stadtverwaltung angesiedelt. Derzeit gibt es keine Integrationslotsen aus dem Schinkel, so dass die Aktivierung ehrenamtlicher Integrationslotsen aus dem Schinkel einen sinnvollen ersten Schritt darstellen kann. Die Idee ist durch das QM weiterzuerfolgen, ggf. mit dem Referat für Chancengleichheit der Stadt Osnabrück.

3.1.15. | Schaffung von öffentlichen Treffpunkten draußen ohne Konsumzwang

Ein wichtiger Baustein für die Schaffung von öffentlichen Treffpunkten sind die Aufwertungen der Spielplätze und Parks. Die Aufwertung und Neugestaltung des Pastor-Karwehl-Platzes, die für 2024/25 vorgesehen ist, ist ein weiteres wichtiges Projekt zur Deckung dieses Bedarfes. Im August 2023 wurde der städtebauliche Wettbewerb für den Platz beendet und der Siegerentwurf bekanntgegeben.

3.1.16. | Neugestaltung des Bolzplatzes am Jeggener Weg

Die Aufwertung und Neugestaltung des Bolzplatzes erfolgt noch im Jahr 2023. Die Planungsphase ist abgeschlossen, die Beauftragung der entsprechenden Fachunternehmen erfolgt derzeit. Der Bolzplatz wird voraussichtlich noch in 2023 fertig gestellt, der Spielplatz, auf Grund der langen Lieferzeiten für die Spielgeräte erst in 2024.

3.1.17. | Einrichtung des Stadtteilbüros als Anlaufstelle

Das in 2019 eingerichtete Stadtteilbüro wird von den verschiedenen Zielgruppen der unterschiedlichen Beratungsangebote besucht. Zum Quartiersmanagement kommen Men-

schen mit vielschichtigen Bedürfnissen, von der Meldung zu Müllansammlungen hin zu Ideen für Soziale Projekte und der Anfrage nach Unterstützung seitens des QM, aber auch Anfragen zu Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements laufen auf. Die Synergieeffekte mit den weiteren Akteuren im Stadtteilbüro (Migrationsberatung, Jugend stärken, Sanierungsberatung) müssen bestehen bleiben, um als gebündelte Anlaufstelle im Quartiers sichtbar zu werden und zu bleiben.

Ergänzende, neu hinzugekommene Maßnahmen:

3.1.18. | Fest der Kulturen

Aus der Bürgerschaft ist die Idee an das QM herangetragen worden, ein Fest der Kulturen zu veranstalten, ein dezentrales, an verschiedenen Orten im Quartier stattfindendes Fest, zu dem alle Menschen des Quartiers und der Gesamstadt eingeladen werden. Verschiedene Einrichtungen und auch Anwohnende können kleine kulturelle Angebote, Mitmachangebote, Speisen/ Getränke und vieles Mehr anbieten. Die Gäste des Festes bewegen sich entdeckend durch das Quartier. Dabei kann das Image des Schinkels aufgewertet werden und das Miteinander gestärkt werden. Über den Verfügungsfonds kann eine Finanzierung einzelner Angebote unterstützt werden. Der Bürgerverein Schinkel von 1912 e.V. hat bereits Interesse an der Mitwirkung bekundet. Das QM kann alleine

keine Durchführung organisieren, aber Träger und Initiativen bei einer gemeinsamen Durchführung koordinieren und unterstützen.

3.1.19. | Haseparkfest

Im Mai 2023 hat im Rahmen des bundesweit alljährlich begangenen „Tags der Städtebauförderung“ das erste „Haseparkfest“ auf dem Großspielplatz (GSP) Hasepark stattgefunden. Auf der neuen Scooteranlage konnten Kinder und Jugendliche ihr akrobatisches Können zur Schau stellen und wurden mit Sachpreisen für ihre Darstellungen belohnt. Eine DJane rahmte die Veranstaltung musikalisch. Viele Träger boten zusammen verschiedene Angebote an und stellten sich dabei vor: wie die Hüpfburg des VFL, Graffiti am Pumpenhäuschen der Stadtwerke Osnabrück, ein Glücksrad mit Preisen der Heilpädagogischen Hilfe, ein Quiz der Stromspar-Checker der Caritas, das Upcycling von Teetrapacks beim energetischen Sanierungsmanagement von InnovationCity Management, das Gestalten von Wimpeln für eine lange Kette von der Outlaw Flüchtlingshilfe, das Herstellen von Knete mit den Familienbegleiterinnen, der Streifenwagen, das Motorrad und das E-Bike der Polizei, die Vorstellung der Demoversion des AudioGuides des VPAK Horts Freunde, Informationen über das Sanierungsgebiet „Schinkel“ und über städtebauliche Sanierungsmaßnahmen von Seiten der Stadt und dem Sanierungstreuhänder der BauBeCon Sanierungs GmbH, herzhaft und süße kulturelle Speisen des deutsch-albanischen Kulturvereins und der



Abb. 10 | Haseparkfest, Mai 2023 (Foto BBC)



Abb. 11 | Haseparkfest, Mai 2023 (Foto BBC)

Fathi-Moschee sowie Kaffee und Kuchen der Jugend der Hl. Kreuz Kirchengemeinde.

Den notwendigen Strom stellte die SWO Netz AG für das Fest zur Verfügung und die Osna-brücker Service Betriebe unterstützten die Veranstaltung mit der Bereitstellung von Müllern und der Säuberung des Platzes vor und nach der Veranstaltung.

Das Fest war erfolgreich, vielfache Nachfragen aus der Bürgerschaft nach Wiederholung lassen Überlegungen zu, ob und wie es fortgesetzt werden kann, z.B. im zweijährigen Rhythmus, gegenläufig zum Stadtteilfest am HFH.

3.1.20. | Open Wall für Graffiti auf GSP

Aus der Szene der Graffiti-Künstler ist die Anregung an das QM herangetragen worden, einen legalen, öffentlichen Ort zum Sprühen bereit zu stellen, zum Beispiel am GSP Hasepark. Es bräuchte eine größere, einfache Betonwand, die für die Szene offiziell frei gegeben wird. Durch die Schaffung legaler Möglichkeiten kann der Druck illegaler Sachbeschädigung gesenkt werden.

Seit Sommer 2023 und dem Umzug des Fanprojektes in den Ostbunker ist am Ostbunker eine Außenwand für die Graffiti-Szene zur Verfügung gestellt worden, die offiziell zum Besprühen freigegeben wurde. Außerdem besteht am HFH die Möglichkeit, eine ausgewiesene Außenwand zu gestalten.

3.1.21. | Urban Gardening Projekt „Wandelgarten“

Ein Ort des Zusammenkommens, des gemeinsamen Gärtnerns und der Erzeugung gesunder selbstangebauter Nahrungsmittel, das soll der Wandelgarten werden. Verortet auf den Flächen der Pauluskirche wird er ein Lernort und Inspirationsquelle für eine nachhaltige, gesunde Lebensgestaltung. Die Initiatorin Lena Kruthaup wird durch das Quartiersmanagement in bereits aufgebaute Netzwerke (z.B. AG "Bildung & Qualifizierung) eingebunden. Durch Kooperationen mit den verschiedenen sozialen Einrich-

tungen wie Kitas, Schulen, Horten, dem im Quartier liegenden Familienzentrum und migrantischen Selbstorganisationen werden viele verschiedene Menschen des Quartiers mit den Angeboten des Wandelgartens erreicht. Die Bildungsangebote im Garten sollen Möglichkeiten bieten, Menschen zu einer gesunden und nachhaltigen Lebensweise zu befähigen und zu motivieren. Ein wichtiger Leitgedanke des Konzeptes ist es, die Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 zu vermitteln, die hier lebenden Menschen dafür zu sensibilisieren und ihnen Möglichkeiten des nachhaltigen Handelns praktisch erfahrbar zu machen.

Stand des Projektes: die Fläche (etwa 500m²) ist von der Paulus-Gemeinde gepachtet. Es gibt derzeit eine Gruppe von ca. 10 Personen, die sich regelmäßig engagieren. Darüber hinaus etwa 10 Personen, die sporadisch dabei sind. Der Schutt ist abgefahren, die Grasnarbe abgeschoben und erste Beete angelegt und bepflanzt.

Das QM beantragt über die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V. (LVG & AFS Nds. HB e. V.), Ansprechpartnerin Britta Kenter, Mittel aus dem AOK-Förderprogramm „Gesundheit im Quartier“. Die Projektskizze ist zusammen mit Lena Kruthaup erstellt und über die LVG & AFS bei der AOK eingereicht. Im zweiten Schritt steht, nach entsprechender Rückmeldung der AOK, die Erstellung des eigentlichen Antrags an. Das QM ist Antragssteller in Kooperation mit Lena Kruthaup.

3.2 | Handlungsfeld Integration, Teilhabe, Bürgerbeteiligung, Aktivierung

In diesem Handlungsfeld sind Maßnahmen aufgeführt, die die Integration und den Austausch zwischen den einzelnen gesellschaftlichen und kulturellen Gruppierungen herstellen und verbessern können. Dabei kann eine vielfältige, Stadtteilkultur die Identifikation mit dem Stadtteil erhöhen und eine Verbindung der unterschiedlichen Gruppierungen erzeugen.

Nr.	Maßnahme	Ziel	Zuständer Akteur / Kooperationspartner	Stand der Umsetzung	Finanzierung
3.2.1	Ausweitung des Angebotes der Familienbegleiterinnen	Niedrigschwellige Beratung und Alltagsbegleitung für Zugewanderte schaffen	KiTa Hlg. Kreuz, KiTa Heiligenweg / Stadt Osnabrück	Abgeschlossen	ungeklärt
3.2.2	Erstellung eines digitalen Stadtteilführers	Orientierung zu Beratungsangeboten für Neuzugewanderte ermöglichen.	AG Integration	offen	Verfügungsfonds / Stadt Osnabrück
3.2.3	Durchführung von Informationsveranstaltungen zu Beratungsangeboten im Stadtteil bei migrantischen Organisationen	Erhöhung der Bekanntheit der Beratungsangebote	Quartiersmanagement / Migrationsberatung	In Umsetzung	Quartiersmanagement
3.2.4	Bewerbung des Verfügungsfonds	Bürgerschaftliches Potenzial zur Stadtteilaktivierung heben	Quartiersmanagement	In Umsetzung	Quartiersmanagement
3.2.5	Regelmäßige aufsuchende Bürgerbeteiligung im Quartier	Schaffung von Partizipationsmöglichkeiten / Erhöhung der Bekanntheit des Quartiersmanagements	Quartiersmanagement	In Umsetzung	Quartiersmanagement
3.2.6	Arabischsprachiges Filmprojekt	Erhöhung der Bekanntheit der Beratungsangebote im Stadtteilbüro	Quartiersmanagement / Nun creativa GmbH	Abgeschlossen	Nun creativa GmbH (unentgeltlich)
3.2.7	Durchführung einer Vereinsbörse	Vereinsleben stärken	Quartiersmanagement / Stadt Osnabrück	Abgeschlossen, ggf. Wiederholung	Vereine / Verfügungsfonds
3.2.8	Veröffentlichung einer Stadtteilzeitung	Information der Bürgerinnen und Bürger über die Sanierungsmaßnahme und den Stadtteil / Schaffung von Stadtkultur	Quartiersmanagement / Mogul-Verlag	In Umsetzung	Wirtschaftlichkeit / Städtebauförderungsmittel
3.2.9	Regelmäßige Durchführung der Schinkelrunde	Information der Bürgerinnen und Bürger über die Sanierungsmaßnahme und den Stadtteil / Schaffung von Stadtkultur	Quartiersmanagement / Stadt Osnabrück	In Umsetzung	Städtebauförderungsmittel
3.2.10	Regelmäßige Durchführung von Bürgersprechstunden im Stadtteilbüro	Information der Bürgerinnen und Bürger über die Sanierungsmaßnahme sowie die Angebote im Stadtteil	Quartiersmanagement	In Umsetzung	Abgedeckt durch Quartiersmanagement
3.2.11	Weiterführung eines Streetwork-Angebotes	Verbesserung der Integration / Aufsuchende Sozialarbeit	Stadt Osnabrück	In Umsetzung	ungeklärt
3.2.12	Fahrradkurs für Frauen	Teilhabe, Verbesserung der Integration	Referat Chancengleichheit, Vereine, Quartiersmanagement	In Vorbereitung	ungeklärt
3.2.13	Müllsammelaktion auf dem GSP Hasepark	Aufwertung/ Reinigung von öffentlichen Flächen	CityCleaners Germany	abgeschlossen	Verfügungsfonds / Stadt Osnabrück

Abb. 12 | Sozialräumliche Maßnahmen für das Quartier Schinkel - Handlungsfeld Integration, Teilhabe, Bürgerbeteiligung, Aktivierung

3.2.1. | Ausweitung des Angebotes der Familienbegleiterinnen

Für ihr Engagement sind die 17 Familienbegleiterinnen, die in den Stadtteilen Schinkel, Dodesheide und Eversburg/Atter tätig sind, mit dem Jilmaz-Akyürek-Preis ausgezeichnet worden. Waren sie zunächst auf Honorarbasis tätig, konnte eine Verstetigung ab 2023 erzielt werden und die Stellen sind in sozialversicherungspflichtige, unbefristete Beschäftigungsverhältnisse umgewandelt worden. Ein Ausbau der Stellenanzahl durch Ausweitung in weitere Stadtteile sind in 2025 und 2027 geplant.

Die Familienbegleitungen leisten einen herausragenden Beitrag für ein vielfältiges und interkulturelles Miteinander im jeweiligen Quartier. Sie sind etablierter und integraler Bestandteil bei der Unterstützung und Hilfe für junge Familien in der Stadt. Durch die enge Beziehung zu den Familien und die Zusammenarbeit mit den Kitas in den Sozialräumen erfüllen die Familienbegleitungen eine maßgebliche Scharnierfunktion in der frühkindlichen Förderung sowie in vielen Bereichen der Integration von jungen Familien mit und ohne Migrationshintergrund. Die Familienbegleitungen tragen zu einer Stärkung der persönlichen und erzieherischen Kompetenzen der Eltern bei und sensibilisieren diese für präventive Angebote, zum Beispiel im Bereich der Gesundheitsförderung.

3.2.2. | Erstellung eines digitalen Stadtteilführers / Digitale Angebotsübersicht

Die AG Integration hat die Idee erarbeitet, dass alle Einrichtungen des Stadtteils ihre Angebote mit Benennung der entsprechenden Zielgruppen und einem Link zum Angebot an das Quartiersmanagement melden und dieses anschließend eine Clusterung vornimmt und eine Veröffentlichung auf der Internetseite zur Sanierung vornimmt. Anschließend sollten die Links halbjährlich auf Aktualität vom Quartiersmanagement überprüft und ggf. angepasst werden. Die Umsetzung ist abgebrochen, da dem Quartiersmanagement nur sehr wenige Angebote gemeldet wurden, die Abgrenzung von Angeboten aus dem Stadtteil zu gesamtstädtischen

Angeboten, die auch für den Schinkel relevant sind, schwerfällt und eine Vielzahl vorhandener Orientierungshilfen (Broschüre der Präventionsketten, Sozialer Leitfaden des Straßenzeitung „Abseits“, Klecks Zeitschrift u.a.) vorhanden sind, zu denen keine Doppelstruktur aufgebaut werden soll. Zudem ist die Umsetzung und vor allem Pflege einer solchen Seite ressourcenintensiv. Ggf. kann das Thema wieder aufgegriffen werden, wenn die Idee einer digitalen Nachbarschafts-App weiterverfolgt wird.

3.2.3. | Durchführung von Informationsveranstaltungen zu Beratungsangeboten im Stadtteil bei migrantischen Organisationen

Die Information der unterschiedlichsten Gruppierungen des Stadtteils zu Beratungsangeboten erfolgt bisher sehr erfolgreich über die Weitergabe von Informationen zu den Angeboten im Rahmen von Festen/ Aktionen und Veranstaltungen im Stadtteil. Außerdem platziert sich das Sanierungsmanagement mit dem Quartiersmanagement regelmäßig mit einem Infostand auf dem Wochenmarkt und es erscheinen Hinweise zu Angeboten in der vierteljährlich erscheinenden Stadtteilzeitung. Diese „Nebenbei-Information“ erscheint erfolgsversprechender als reine Infoveranstaltungen im Stadtteilbüro.

3.2.4. | Bewerbung des Verfügungsfonds

Der Verfügungsfonds ist bereits mehrfach beantragt und bewilligt worden, so dass die Mittel in 2023 ausgeschöpft werden können. Ein Flyer zum Verfügungsfonds wird laufend auf Veranstaltungen herausgegeben. Es kann davon ausgegangen werden, dass der Verfügungsfonds inzwischen über einen gewissen Bekanntheitsgrad verfügt. Trotzdem sollte das QM weiterhin die Möglichkeit der Kleinstprojektfinanzierung im Quartier bewerben. Dafür eignen sich Berichte zu erfolgreich durchgeführten Projekten in der Stadtteilzeitung, im Rahmen der Schinkelrunde, des Bürgerforums, des Sanierungsbeirats und anderen öffentlichen Veranstaltungen sowie die Information bei Marktplatzaktivierungen und in Einzelgesprä-

chen mit Bürgerinnen und Bürgern, Akteuren und Vereinen.

3.2.5. | Regelmäßige aufsuchende Bürgerbeteiligung im Quartier

Wie im IHK aus 2022 beschrieben, wurden wiederholt Bürgeraktivierungen auf dem Wochenmarkt vorgenommen. Außerdem gab es verschiedene Beteiligungsmöglichkeiten im Rahmen der verschiedenen Spielplatz-Neugestaltungen. Zukünftig könnten die Aktivitäten des Quartiersmanagements vor Ort ausgebaut werden und Aktivierungen auch an anderen Orten erfolgen, beispielsweise vor den türkischen Supermärkten an der Schützenstr. und der Belmerstr. Auch der Großspielplatz am Haspark und Spielplatz an der Schützenstr. wären geeignete Orte zur Aktivierung der Bewohnerschaft. Diesbezüglich besteht das Angebot der Familienbegleiterinnen die Aktionen ggf. zu begleiten und sprachlich zu vermitteln. Es muss allerdings inhaltliche Anlässe für eine aktivierende Ansprache geben.



Abb. 13 | Aktivierung auf dem Wochenmarkt, Sommer 2022 Sanierungsmanagement und Quartiersmanagement (Foto QM)

3.2.6. | Arabischsprachiges Filmprojekt

Das Projekt wurde in 2021 durchgeführt und ist abgeschlossen. Der Film kann auf der Homepage von NUN-News gefunden werden. Zu Anlass und Hintergrund siehe IHK 2022, S. 24.

3.2.7. | Durchführung einer Vereins- und Ehrenamtsbörse

Im Dezember 2022 organisierte das Quartiersmanagement eine Ehrenamtsbörse im Heinz-Fitschen-Haus in Kooperation mit der Freiwilligenagentur Osnabrück. Hintergrund war die Idee, Einrichtungen, die Freiwillige einsetzen, die Möglichkeit zu geben, sich im Rahmen der Veranstaltung zu präsentieren, sich untereinander zu vernetzen und Interessierten eine Anlaufstelle zu bieten, sich über Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements zu informieren. 16 Einrichtungen haben sich zu der Veranstaltung angemeldet und mit informativen Ständen präsentiert. Kuchenspenden des deutsch-albanischen Kulturvereins, der Bäckerei Grave und



Abb. 14 | Studierende beim Vortrag (Foto QM)

des E-Centers Sturhahn komplettierten die Veranstaltung.

Außerdem nutzten Studierende der Hochschule Osnabrück die Möglichkeit die Ergebnisse einer Projektarbeit zu den Ehrenamtsstrukturen im Schinkel vorzustellen. Die Veranstaltung war vor allem hinsichtlich der Vernetzung untereinander erfolgreich. Die Akquise von Ehrenamtlichen stand nicht im Fokus der Veranstaltung. Auch die Ergebnisse der Studierenden stellten dar, dass Ehrenamtliche am besten über bestehende Beziehungen akquiriert werden.

Die beteiligten Akteure und Bürgerinnen und Bürger äußerten den Wunsch nach jährlicher Wiederholung, um die Vernetzung und Bekanntmachung verschiedener Einrichtungen und Angebote im Stadtteil zu fördern.

3.2.8. | Veröffentlichung einer Stadtteilzeitung

Zu Anlass und Begründung für die Maßnahme siehe IHK 2022, S. 24



Abb. 15 | Blick in den Raum (Foto QM)

Zwischenzeitlich ist eine quartalsweise erscheinende Stadtteilzeitung fester Bestandteil des Programms. Im Juni 2023 erschien die 10. Ausgabe. Die Resonanz auf die Zeitung ist positiv, Bürgerinnen und Bürger außerhalb des Sanierungsgebietes fragen diese teilweise an, da sie sich großer Beliebtheit erfreut. Allerdings ist die Zielgruppe eher bei der deutschen Bevölkerung ü 40 zu sehen und reicht daher nicht als alleiniges Informationsmedium im Stadtteil aus.

Die Finanzierung der Zeitschrift ist bis zum Ende des Förderzeitraums gesichert. Bis zum Ende des Förderzeitraums soll jedoch eine Finanzierung und damit eine Verstetigung des Projektes erwirkt werden. Hier kann das QM durch Vermittlung möglicher Investoren unterstützen.

3.2.9. | Regelmäßige Durchführung der Schinkelrunde

Bereits zum vierten Mal wird im Herbst 2023 die Schinkelrunde durchgeführt. Die Veranstaltung ist öffentlich. Eingeladen sind alle Vereine, Initiativen und Bürgerinnen und Bürger des Schinkels. Ziel ist die Information über die Sanierungsfortschritte und die Arbeit des Quartiersmanagements. In den letzten Jahren waren stets Interessierte des Stadtteils zusammengekommen. Menschen mit Migrationshintergrund waren jedoch deutlich unterrepräsentiert. Um weitere Zielgruppen zu erreichen, könnte beispielsweise ein Vortrag eines bekannten migrantischen Redners auch Menschen aus anderen Kulturkreisen anziehen.

3.2.10. | Regelmäßige Durchführung von Bürgersprechstunden im Stadtteilbüro

Die Bürgersprechstunden finden regelmäßig montags von 14 – 19 Uhr und donnerstags von 9 – 14 Uhr statt. Sie werden unterschiedlich stark frequentiert. Da die Sprechzeiten inzwischen quartiersweit bekannt sind, wäre es sinnvoll diese fortzuführen und evtl. sogar auszuweiten. Eine Sprechzeit im Vormittags- und eine im Nachmittagszeitraum ist sinnvoll, damit alle

Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit haben diese wahrnehmen zu können.

3.2.11. | Weiterführung eines Streetwork-Angebotes

Es wird weiterhin eine bedarfsgerechte aufsuchende Arbeit durch das Streetworkteam vom städtischen Fachdienst Jugend im Stadtteil durchgeführt. Das Ziel hierbei ist es, junge Menschen bis unter 27 Jahren, welche den öffentlichen Raum für sich nutzen, zu erreichen und sie an weiterführende Regelangebote im Stadtteil heranzuführen. Streetwork wird hier als Methode der Kontaktaufnahme verstanden, welche junge Menschen anspricht und Beratung anbietet.

Ergänzende, neu hinzugekommene Maßnahmen:

3.2.12. | Fahrradfahrkurse für Frauen

In der Austauschrunde mit den Sanierungsbeiratsvertretern ist die Idee an das QM herangebracht worden, einen Radfahrkurs für Frauen zu initiieren. Vor allem Frauen aus islamisch geprägten Herkunftsländern können häufig nicht Fahrrad fahren und sind dadurch in ihrer Mobilität eingeschränkt. Dieses Projekt gab es bereits im Rosenplatzquartier. Die Integrationslotsen (ILOS) bieten aktuell regelmäßig Kurse auf dem Schulhof der Teutoburger Schule an.

Mögliche Kooperationspartner für die Übernahme von Unfall- und Haftpflichtversicherungen könnten der Sportverein TSV oder auch andere Vereine, nicht nur Sportvereine sein. Das Präventionsteam der Polizei kann bei Wunsch die Abnahme einer Fahrradprüfung am Ende des Kurses durchführen, dann erhalten die Teilnehmerinnen einen Fahrradführerschein.

Vor dem Kurs zu klären sind:

- Wer übernimmt Unfall- und Haftpflichtversicherung? Die Teilnehmerinnen müssen bei einer Versicherung angemeldet sein.
- Es müssen ausreichend verkehrssichere Fahrräder vorhanden sein. Selten haben die

Frauen selber ein Fahrrad. Im Kurs der Integrationslotsen sind die Fahrräder über Jahre gespendet worden (z.B. Kontakt mit Möwe aufnehmen).

- Fahrradhelme müssen getragen werden und zur Verfügung stehen.
- Ein Verbandskasten ist immer dabei.
- Eine Teilnahmegebühr kann sinnvoll sein, um die Kosten für die Reparaturen und Ersatzteile erstattet zu bekommen, aber auch, um mehr Verbindlichkeit bei Teilnehmerinnen zu erreichen.
- Es müssen Ehrenamtlichen für die Durchführung des Kurses gewonnen werden. Sie müssen verbindlich sein, sie tragen Verantwortung. Sie sollten selber sehr gerne Fahrradfahren und dahinterstehen.
- Da es sich um einen Frauenkurs handelt, wäre es wichtig, dass die Durchführenden auch Frauen sind. Die Organisation des Kurses können natürlich auch Männer übernehmen.

Konkrete Schritte zur Umsetzung könnten sein:

- Vertreterinnen der Ehrenamtlichen zu einem Austauschtreffen mit interessierten Vereinen und Ehrenamtlichen aus Schinkel einladen. Sie wären bereit zu berichten und zu beraten.
- Versicherungsfrage klären (TSV).
- Für die Suche nach Kooperationspartnern oder Ehrenamtlichen wäre es vielleicht eine Idee, aktive Osnabrücker Mitglieder des ADFC zu fragen oder Osnabrücker Radentscheid

3.2.13. | Müllsammel-Aktion auf dem Großspielplatz Hasepark

Um die Selbstverantwortung eines jeden zu stärken und eine größere Achtsamkeit der Menschen ihrer Umgebung gegenüber zu fördern, führten das QM, die CityCleaners Germany (Birgit Schad) und die Familienbegleiterinnen im Juli 2022 gemeinsam auf dem Großspielplatz Hasepark eine Müllsammel-Aktion in Kooperation durch. Das Projekt wurde über den Verfü-

gungsfonds gefördert. Mit ihm sollte der Vermüllung der öffentlichen Fläche entgegen gewirkt werden. Gleichzeitig fördert das gemeinsame Sammeln von Müll und das gemeinsame Basteln das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Identifikation mit dem eigenen Stadtteil.

Im Rahmen der Aktion auf dem GSP Hasepark am 13. Juli 2022 wurde das Bewusstsein für das

Thema Vermüllung/ Zigarettenstummel geweckt und sensibilisiert. Ein Infostand war im Zeitraum der Aktion als Anlaufstelle auf dem Spielplatz aufgebaut. Durch die Darstellung der ältesten Fundstücke (z.B. Pril Flaschen aus den 60er Jahren oder eine Capri Sonne aus 1989) von Frau Schad, anhand derer man sieht, dass Plastik in der Umwelt nicht verrottet, wurde für das Thema sensibilisiert. Eine Müllsammelakti-

Nr.	Maßnahme	Ziel	Zuständer Akteur / Kooperationspartner	Stand der Umsetzung	Finanzierung
3.3.1	Vernetzung der vorhandenen Räumlichkeiten für soziale Angebote	Ermöglichung weiterer sozialer und kultureller Angebote	Quartiersmanagement	In Umsetzung	Durch QM abgedeckt
3.3.2	Erfassung bürgerschaftlicher Netzwerke	Kennen der nachbarschaftlichen Netzwerke im Quartier / Schaffung der Vernetzungsmöglichkeit für bürgerschaftliche Netzwerke	Quartiersmanagement	In Umsetzung	Durch QM abgedeckt
3.3.3	Regelmäßige Durchführung der Sozialträgerkonferenz	Regelmäßiger Austausch und Vernetzung professioneller sozialer Akteure im Quartier	Quartiersmanagement	In Umsetzung	Durch QM abgedeckt, ggf. StBauF
3.3.4	Initiierung einer Arbeitsgruppe Nachbarschaftliches Zusammenleben	Regelmäßiger Austausch und Vernetzung von sozialen Akteuren zum Thema nachbarschaftliches Zusammenleben. Maßnahmenentwicklung	Quartiersmanagement / Soziale Träger	In Umsetzung	Durch QM abgedeckt
3.3.5	Initiierung einer Arbeitsgruppe Bildung & Qualifizierung	Regelmäßiger Austausch und Vernetzung von sozialen Akteuren zum Thema Bildung & Qualifizierung. Maßnahmenentwicklung	Quartiersmanagement / Soziale Träger	In Umsetzung	Durch QM abgedeckt
3.3.6	Initiierung einer Arbeitsgruppe Integration	Regelmäßiger Austausch und Vernetzung von sozialen Akteuren zum Thema Integration. Maßnahmenentwicklung	Quartiersmanagement / Soziale Träger	In Umsetzung	Durch QM abgedeckt
3.3.7	Initiierung einer Arbeitsgruppe Gesundheit	Regelmäßiger Austausch und Vernetzung von sozialen Akteuren zum Thema Gesundheit. Maßnahmenentwicklung	Quartiersmanagement / Soziale Träger	Abgeschlossen	Durch QM abgedeckt
3.3.8	Erstellung und Pflege einer stadtteilweiten digitalen Angebotsübersicht	Vernetzung und genauere Abgrenzung der sozialen Angebote untereinander	Quartiersmanagement / Soziale Träger	offen	ungeklärt

Abb. 16 | Sozialräumliche Maßnahmen für das Quartier Schinkel - Handlungsfeld Vernetzung

on, als Challenge organisiert, wies auf die Problematik des Mülls hin und gleichzeitig wurde durch die Vergabe eines Preises an die Person, die die größte Menge Müll sammelte, das Sammeln belohnt. Durch das Basteln von Kippengläsern und -dosen wurde auf die Problematik der Zigarettenstummel aufmerksam gemacht. Die Behältnisse durften die Teilnehmenden mitnehmen und an einem Ort ihrer Wahl aufhängen, wenn sie die Patenschaft für das Behältnis übernehmen.

Das Projekt war erfolgreich. Die anwesenden Kinder und Erwachsene sammelten mehrere Säcke Müll und zusätzlich ein 10l Eimer voller Zigarettenstummel. Im Anschluss erschien das Bild der gesammelten Zigarettenstummel in einem Bericht in der Stadtteilzeitung und Birgit Schad stellte es auf ihre Facebook-Seite und meldete viel positives Feedback. Das Kind, das die größte Menge Müll gesammelt hatte, bekam einen Gutschein einer bekannten Eisdieler. Hier gab es im Anschluss die Rückmeldung der Familienbegleiterinnen, dass zukünftig lieber keine Einzelpreise herausgegeben werden sollten, sondern lieber kleine Preise für alle zu gewinnen sein sollten, da es bei den Kindern ohne Gewinn zu Enttäuschung kam, trotz intensiver Beteiligung leer ausgegangen zu sein. Weitere Aktionen dieser Art kann das QM im Rahmen der Maßnahme 3.4.10 (Handlungsfeld Image) mit weiteren Akteuren (z.B. Bürgerverein und VfL) planen und durchführen.

3.3 | Handlungsfeld Vernetzung

Um die vielen sozialen Angebote optimal aufeinander abstimmen zu können, müssen diese hinreichend vernetzt sein. Durch das Wissen um die im Quartier verorteten Angebote können soziale Akteure ihre Klientinnen und Klienten optimal beraten und weitervermitteln. Weiterhin können Angebotsdoppelungen oder Terminüberschneidungen verhindert werden und somit die verfügbaren finanziellen und personellen Ressourcen zielgerecht eingesetzt werden. Die Vernetzung der Akteure, aber auch der verschiedenen bürgerschaftlichen Gruppierungen und Ethnien ist ein Schwerpunkt der Arbeit des Quartiersmanagements und sollte intensiv fortgeführt werden.

3.3.1. | Vernetzung der vorhandenen Räumlichkeiten für soziale Angebote

Siehe hierzu Kap. 3.1.1. „Schaffung von weiteren Räumen für soziale und kulturelle Angebote“

3.3.2. | Erfassung bürgerschaftlicher Netzwerke

Siehe IHK von 2022, S. 26. Das Quartiersmanagement hat sich einen Überblick von den verschiedenen Vereinen und Institutionen des Stadtteils verschafft, Kontakt aufgenommen und verschiedene Begegnungsmöglichkeiten wie das Haseparkfest zur Zusammenkunft der verschiedenen Netzwerke initiiert. Eine strukturierte Darstellung ist noch ausstehend und sollte durch das Quartiersmanagement erfolgen.

3.3.3. | Regelmäßige Durchführung der Sozialträgerkonferenz

Die Sozialträgerkonferenz findet regelmäßig zweimal im Jahr statt und hat vor allem eine vernetzende Funktion. Nach der Corona-Pandemie findet sie in Präsenz statt. Mehrfach war das HFH Veranstaltungsort, im Mai 2023 fand sie in dem Gemeinderaum der Evangelischen Paulus-Kirchen-Gemeinde statt. Der Veranstaltungsort kann durch die Einrichtungen des Quartiers „wandern“, so haben die Akteure die Möglichkeit, die Einrichtungen kennen zu lernen. Ein Programm, bestehend aus einem informativen Input-Teil und einem Teil, in dem bestehende Themen und Fragestellungen gemeinsam/ in Kleingruppen erarbeitet werden, hat sich hierbei bewährt. Für den informativen Teil führte das QM jeweils eine Themen-Abfrage unter den Akteuren durch, um Schwerpunkte einzubringen, die einen tatsächlichen Mehrwert für die Akteure und ihre Arbeit haben. Regelmäßig nehmen etwa 25 bis 35 Personen teil.

Je nach Themenfeld muss das QM vor der Konferenz entsprechende Sozialträger persönlich ansprechen und für eine Teilnahme motivieren, um die Vernetzung nicht nur auf gewisse aktive Sozialträger zu beschränken.

3.3.4. | Initiierung einer Arbeitsgruppe Nachbarschaftliches Zusammenleben

Im Mai 2021 tagte die aus der Sozialträgerkonferenz hervorgegangene AG das erste Mal und erarbeitete zunächst Arbeitsstrukturen der AG. In den folgenden Treffen entwickelte die Gruppe Ideen und initiierte Projekte und Begegnungsmöglichkeiten, z. B. ein Kunstprojekt an der Ebertallee, das von einer vierköpfigen Künstlergruppe umgesetzt wurde und den Bürgerinnen und Bürgern des Stadtteils die Möglichkeit bot, sich aktiv mit einer lebenswerten Zukunft auseinander zu setzen. Das Nachbarschaftsfest am Jeggener Weg begleitete die AG im Rahmen der Bürgerbeteiligung zum Rahmenplan im Herbst 2021. Der Aufbau einer Nachbarschaftshilfe, Angebote für Seniorinnen und Senioren und Installierung eines Begegnungscafés in den Räumen der HHO an der Buerschestr. waren weitere Themen, die entwickelt, aber noch nicht umgesetzt wurden. Die Akteure der Gruppe waren in die Vorbereitung und Durchführung des „Haseparkfestes (siehe Kap. 3.1.18.) eingebunden.

Die AG und die offenen Themen wurden im Sommer 2023 wieder aufgegriffen. Zuständig ist das Quartiersmanagement

Teilnehmende der AG sind Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Einrichtungen und Initiativen: Fachbereich Städtebau, Leiter des HFH (FB 51 – Kinder, Jugendliche & Familien) Koordinatorin der Familienbegleiterinnen (FB 51 – Kinder, Jugendliche & Familien) Vertreter der Mobile Jugendarbeit (FB 51 – Kinder, Jugend und Familie), Geschäftsbereichsleiter Migration und Integration der Diakonie Osnabrück Stadt und Land, der Kontaktbereichsbeamter für OS-Schinkel der Polizeiinspektion Osnabrück, die Bereichsleiterin Wohnen, OS-Ost der Heilpädagogischen Hilfen Osnabrück (HHO), eine Familienbegleiterin, die Fachkoordination Seniorenarbeit / Seniorenbüro (FB 50 - Integration, Soziales und Bürgerengagement), Sozialarbeiterin der HI. Kreuz Gemeinde, Dialogbeauftragte der Polizeidirektion Osnabrück

3.3.5. | Initiierung einer Arbeitsgruppe Bildung & Qualifizierung

Im Juni 2021 tagte die aus der Sozialträgerkonferenz hervorgegangene, Arbeitsgruppe das erste Mal. Zunächst erarbeitete sie sich eine Arbeitsstruktur. Die AG traf sich im Folgenden in verschiedenen Einrichtungen, sodass die Mitglieder diese kennenlernen konnten. Aus der AG bildete sich eine Untergruppe aus den Kitas, der Grundschule und dem Fachdienst Bildung und erarbeitete Maßnahmen, um dem Bedarf „Zu geringe Beratung / Unterstützung von Eltern im Kontext der Bildungsbiographie / Erziehung ihrer Kinder“ zu begegnen.

Die Koordinierung und Führung der AG hat Frau Mackevicks (VPAK) übernommen. Die AG ist aktiv und trifft sich etwa alle 8 bis 12 Wochen.

Teilnehmende der AG sind Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Einrichtungen und Initiativen: Fachdienst Bildung, das Jobcenter, die Grundschule Heiligenweg, die Kita Mosaik, die Paulus-Kita Rappstr., die VHS, das Heinz-Fitschen-Haus, die Agentur für Arbeit, der VPAK, das Zentrum Jugendberufshilfe Dammstraße und das Quartiersmanagement

3.3.6. | Initiierung einer Arbeitsgruppe Integration

Im Juni 2021 tagte die aus der Sozialträgerkonferenz hervorgegangene, Arbeitsgruppe das erste Mal. Zunächst verschafft sie sich einen Überblick über die Maßnahmen und Bedarfe aus dem Handlungsfeld Integration und erarbeitete sich eine Arbeitsstruktur.

Themen die besprochen wurden:

- Angebotsübersicht der sozialen Angebote
- Bedarf an niederschweligen Beratungsangeboten für Menschen mit Migrationshintergrund
- niedrigschwellige Angebote, auch Sprachkurse mit Kinderbetreuung

- Begegnungscafé → hierzu hat sich eine Untergruppe aus Diakonie, Hl. Kreuz und HHO gebildet, die übergreifend diese Maßnahme vorantreiben wollte. Es gab Treffen dazu, aber keine konkreten Ergebnisse.

Hubert Reise von der Diakonie und Gülustan Genc vom Mädchenzentrum hatten die Koordination und den Vorsitz, mit Unterstützung des QM übernommen.

Durch die Energiekrise und den Ukrainekrieg hat sich die Arbeitsdichte der Akteure deutlich erhöht, das letzte Treffen der AG hat im November 2022 stattgefunden. Die Akteure waren sich zu dem Zeitpunkt einig, dass sie die inhaltliche Arbeit derzeit ruhen lassen wollen, da keine Ressourcen vorhanden waren. Ein Treffen in Abständen von ½ Jahr, um den Austausch und die Vernetzung weiter zu forcieren, ist jedoch gewünscht. Das QM sollte diese Runde wieder einberufen und dem Wunsch der Akteure nach Vernetzung und Austausch einen Rahmen schaffen. Darüber hinaus gilt es zu eruieren wie die Kapazitäten für das weitere Bearbeiten der oben benannten Themen sind.

Teilnehmende der AG sind Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Einrichtungen und Initiativen: die AWO-Migrationsberatung, die Diakonie, Geschäftsbereich Migration und Integration, die Integrationsmanagerin des Heinz Fitschen Hauses, die Outlaw-Koordinierungsstelle für Geflüchtete, das Mädchenzentrum Osnabrück, die Caritas Fachbereich Migrationsarbeit, der VPAK-Hort Schinkelkids, das Projekt „Jugend stärken“ vom FB 51 der Stadt Osnabrück, das Quartiersmanagement, der VPAK Hort Freunde, die Koordinierungsstelle Präsenz der Diakonie, der Pastor der Evangelischen Paulus Kirche

3.3.7. | Initiierung einer Arbeitsgruppe Gesundheit

Im Juli 2021 tagte die aus der Sozialträgerkonferenz hervorgegangene, Arbeitsgruppe „Gesundheit“ das erste Mal und verschafft sich einen Überblick über das Themenfeld Gesund-

heit. Ihre Ideen richteten sich speziell an die Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren.

Themen, die besprochen wurden waren:

- Inanspruchnahme von Pflegeleistungen von Menschen mit Migrationshintergrund
- Ehrenamtlichen-Projekt der Interkulturellen Pflegelotsen
- Ausbau der Angebote für Seniorinnen und Senioren (kleine Hilfestellungen im Alltag, Organisation von Fahrten zu beispielsweise Ärzten, Einkaufshilfen)
- Begegnungsmöglichkeiten im Schinkel
- Vernetzung der entsprechenden Akteure

Die Arbeitsgruppe löste sich Anfang 2022 auf. Hintergrund war, dass sie überwiegend aus Personen der Stadtverwaltung mit einem gesamtstädtischen Auftrag bestand, somit der Lokalbezug fehlte. Die anfänglich eingebundenen Pflegedienste hatten keine Ressourcen für eine kontinuierliche Arbeit in der AG. Die Zielgruppe der Senioren sollten Akteure im Rahmen anderer Maßnahmen im Blick behalten (siehe auch Kap. 3.1.8).

Teilnehmende und Eingeladene der AG waren Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Einrichtungen und Initiativen: die Kath. Pfarrgemeinde Heilig Kreuz, das Heinz-Fitschen-Haus, der Pflegedienst ASA, das Quartiersmanagement, die Altenhilfe der Stadt Osnabrück, die Sozialplanung der Stadt Osnabrück, der Senioren- und Pflegestützpunkt der Stadt Osnabrück, die Integrationsberatung der Stadt Osnabrück der Ambulante Pflegedienst Brinkmann, das Haus Schinkel

3.3.8. | Erstellung und Pflege einer stadtteilweiten digitalen Angebotsübersicht

Diese Maßnahme ist mit der Maßnahme unter Kap. 3.2.2. Erstellung eines digitalen Stadtteilkaenders zusammengeführt.

3.4 | Handlungsfeld Image

Der Schinkel ist ein Stadtteil mit einem erhöhten Handlungsbedarf aufgrund der Infra- und Sozialstruktur. Daraus ergeben sich z.T. auch negative Bewertungen durch Osnabrücker Bürgerinnen und Bürgern. Diese Sichtweisen decken sich nicht unbedingt mit dem eigenen Bild der Menschen, die im Stadtteil leben. Das haben die Ergebnisse der Bürgerbefragung sowie Gespräche mit Bewohnenden des Quartiers bei Beratungen und Veranstaltungen offengelegt. Aus diesen unterschiedlichen Wahrnehmungen ist der Ansatz entstanden, die wahrgenommenen Stärken und positiven Seiten und Bilder in diesem Stadtteil auch nach außen sichtbar zu machen.

3.4.1. | Erstellung eines Fotokalenders

Zur Durchführung der Maßnahme siehe IHK 2022, S. 29.

Diese Maßnahme wurde sehr gut angenommen und die gedruckten Kalender sind vollständig gegen Spende vergeben worden. Eine Wiederholung, vielleicht sogar mit Verkauf in der Gesamtstadt, kann zur Imageaufwertung beitragen.

3.4.2. | Erstellung eines Imagefilms

Diese Maßnahme ist noch nicht umgesetzt worden. Sie ist im IHK von 2022, S. 30 nachzulesen.

Sie könnte auch Teil einer größer angelegten Imagekampagne (siehe Kap. 3.4.9) werden.

3.4.3. | Erstellung eines Schinkel-Logos

Entwickelt wurde das Schinkel-Logo im Jahr 2019 durch die Stadt Osnabrück in Abstimmung mit dem Sanierungsträger und dem Sanierungsmanagement. Zum Logo selbst, welches markante Bauelemente des Schinkels auf grü-

Nr.	Maßnahme	Ziel	Zuständer Akteur / Kooperationspartner	Stand der Umsetzung	Finanzierung
3.4.1	Erstellung eines Fotokalenders	Aufwertung des Stadtteilimages nach innen & außen	Quartiersmanagement	Abgeschlossen	StBauF
3.4.2	Erstellung eines Imagefilms	Aufwertung des Stadtteilimages nach innen & außen	Quartiersmanagement	In Vorbereitung	StBauF
3.4.3	Erstellung eines Schinkel-Logos	Aufwertung des Stadtteilimages nach innen	Quartiersmanagement / ICM / Sanierungsträger	Abgeschlossen	Durch QM abgedeckt
3.4.4	Gestaltung von Stromkästen	Aufwertung der Stadtteilidentität	Quartiersmanagement/ Heinz-Fitschen-Haus	In Vorbereitung	Verfügungsfonds
3.4.5	Teilnahme am Städteputztag	Entmüllung; Sensibilisierung für Vermüllung	Quartiersmanagement	In Vorbereitung	Durch QM abgedeckt
3.4.6	Prüfung der Müllbehälterstruktur	Entmüllung	OSB	Abgeschlossen	Keine Kosten
3.4.7	Positive Öffentlichkeitsarbeit	Aufwertung des Stadtteilimages nach innen & außen	Quartiersmanagement / Stadt	Laufend	Durch QM abgedeckt
3.4.8	Organisation von Beetpatenschaften	Verschönerung des öffentlichen Raums / Erhöhung der Stadtteilidentität	Quartiersmanagement / Bürgerschaft / OSB	Laufend	Keine Kosten

Abb. 17 | Sozialräumliche Maßnahmen für das Quartier Schinkel - Handlungsfeld Image

ner Silhouette des Sanierungsgebietes vor einem rot schraffierten Herz zeigt, wurde das Schinkel-Motto „Viele Farben, eine Heimat. Unser Schinkel“ aus ca. 20 eingereichten Vorschlägen beim Tag der offenen Tür des Stadtteilbüros im November 2019 gewählt.

Das Logo mit Slogan erscheint immer häufiger auch in der Öffentlichkeit des Schinkels, beispielsweise auf den verschiedenen Abbildungen von Graffiti-Kunst, die durch die Städtebauförderung finanziert wurden.

Das Logo mit Slogan kann Teil der größer angelegten Imagekampagne (Kap. 3.4.9.) sein.

3.4.4. | Gestaltung von Stromkästen

Die Maßnahme ist im IHK aus 2022, S. 31 nachzulesen. Das Heinz-Fitschen-Haus hatte sie im Rahmen einer Ferienpassaktion im Sommer 2022 erfolgreich durchgeführt. Es hatten sich auf zehn freie Plätze etwa 60 Kinder und Jugendliche angemeldet. Auf Grund der guten Resonanz wird das Heinz-Fitschen-Haus das Angebot im Ferienpass 2023 aus eigenen Mitteln finanziert wiederholen.

3.4.5. | Teilnahme am Städteputztag

Das Thema Vermüllung ist sehr präsent im Stadtteil. Der Bürgerverein von 1912 e.V. organisiert regelmäßig zum Osnabrücker Städteputztag Aktionen im Schinkel. Bis dato hat sich das QM an diesen Aktionen nicht beteiligt, eine Kooperation diesbezüglich mit dem Bürgerverein ist aber wünschenswert und kann das QM anstoßen. Im September 2023 fand eine gemeinsame Städteputzaktion in Kooperation von VfL Osnabrück und dem Bürgerverein rund um die Bremer Brücke statt.

Darüber hinaus gibt es eine kleine Initiative, die monatlich eine Straße im Schinkel vom Müll befreit. Diese Initiative könnte über den Verfügungsfonds mit entsprechender Werbung und oder Material ausgestattet werden. Die Initiatorin war diesbezüglich auch schon mit dem QM im Gespräch, weiß um die Fördermöglichkeiten und hat die Förderrichtlinie, den Förderantrag

und ein Unterstützungsangebot zum Ausfüllen bekommen. Sie wird bei Bedarf auf das QM zukommen.

Eine weitere Idee zur Begegnung der Müllproblematik findet sich unter Kap. 3.4.10.

3.4.6. | Prüfung der Müllbehälterstruktur

Die Umsetzung der, im IHK von 2022, S. 31 nachzulesenden Maßnahme steht noch aus. Sie könnte Teil der Maßnahme 3.4.10 sein.

3.4.7. | Positive Öffentlichkeitsarbeit

Eine kontinuierliche positive Öffentlichkeitsarbeit findet statt über:

- Stadtteilzeitung
- Newsletter
- Internetseite zur Sanierung
- Posten von Veranstaltungen über die städtische Instagram-Seite
- Presseartikel in NOZ und ON

Die positive Öffentlichkeitsarbeit ist weiter fortzusetzen. Zuständig sind das QM, die Stadt Osnabrück und verschiedene Akteure des Quartiers.

3.4.8. | Organisation von Beetpatenschaften

Die Projektidee und der Hintergrund zu den Beetpatenschaften ist im IHK 2022 nachzulesen. Fünf bis sechs Beete sind zwischenzeitlich in die Pflege von Bürgerinnen abgegeben worden. Derzeit wird an der Beschilderung der in Patenschaft befindlichen Beete gearbeitet. Mit Schildern im Beet soll auf das Projekt aufmerksam gemacht werden. Die Bearbeitung liegt derzeit bei der Stadt Osnabrück, FB Städtebau.

Ergänzende, neu hinzugekommene Maßnahmen:

3.4.9. | Imagekampagne für Schinkel

Eine größer angelegte gesamtstädtisch präsentierte Imagekampagne soll das Image des

Schinkels, vor allem in der Außenwirkung, aber auch in der Innenwahrnehmung aufbessern. Bestandteil der Kampagne könnten sein:

- Plakate mit Bildern von Menschen aus dem Schinkel mit unterschiedlichen positiven Zitaten über den Schinkel → Aushang in der Gesamtstadt an Werbetafeln, Litfaßsäulen, etc.
- Werbemittel wie T-Shirts, Jutetaschen, Kappis etc. mit dem Schinkel-Logo. Herausgegeben vom Stadtteilbüro auf Spendenbasis für ein soziales Projekt, oder für Aktionen bei Veranstaltungen im Quartier.
- Imagefilm auf YouTube und der Instagram Seite der Stadt Osnabrück

Das QM prüft mit den entsprechenden Stellen in der Stadtverwaltung eine Umsetzung von Bausteinen. Wünschenswert ist eine Beteiligung von Bewohnenden aus Schinkel.

3.4.10. | Einrichten einer AG „Sauberer Schinkel“

Um dem vielschichtigen Thema der Vermüllung im Stadtteil zu begegnen, kann das QM eine Arbeitsgruppe, bestehend aus verschiedenen Akteuren, bürgerschaftlichen Netzwerken und kommunalen Stellen initiieren. Daraus können z.B. intensiviertere, größere Müllsammelaktionen entstehen, Bildungsoffensiven in Kitas, Schulen, Horten und Jugendtreffs und auch die Überprüfung der Müllbehälterstruktur kann darüber angestoßen werden.

3.5 | Handlungsfeld Gesundheit

Die angedachten Maßnahmen dieses Handlungsfeldes zielen sowohl auf die Schaffung neuer Angebote als auch die Bekannt- und Nutzbarmachung bestehender gesundheitsfördernder Maßnahmen ab.

3.5.1. | Schaffung eines niedrigschwelligen Beratungsangebotes zu Gesundheits- und Präventionsangeboten

Ziele und Hintergrund sind im IHK von 2022, S. 33 nachzulesen. Dem Bedarf nach mehr Ge-

sundheitsberatung und Angeboten wurde mit dem Projekt der Präventionsketten für die Zielgruppe der 0 – 10-Jährigen begegnet. Die Förderperiode des Landesprogramms ist jedoch 2021 ausgelaufen, eine dauerhafte niedrigschwellige Beratung wurde nicht geschaffen. Mit den Familienbegleiterinnen stehen niedrigschwellige Möglichkeiten im Stadtteil zur Verfügung, Familien hinsichtlich der Gesundheitsversorgung zu begleiten.

Die konkrete Einrichtung einer Beratungsstelle als Anlaufstelle für alle Menschen des Quartiers wurde bisher jedoch nicht umgesetzt.

3.5.2. | Schaffung eines niedrigschwelligen Beratungsangebotes für Seniorinnen und Senioren

Der Soziale Dienst Altenhilfe bietet eine regelmäßige Sprechzeit im Stadtteilbüro an und wird gut angenommen. Darüber hinaus ist aber bekannt, dass vor allem Menschen mit Migrationshintergrund häufig ihnen zustehende Leistungen der Pflegeversicherung nicht in Anspruch nehmen. Hier könnte das QM in Kooperation mit beispielsweise der Altenhilfe, dem Seniorenbüro und der Integrationsberatung der Stadt Osnabrück weiter an einem gezielten Beratungsangebot für diese Menschen arbeiten.

3.5.3. | Ansiedlung eines Kinderarztes im Quartier

Diese Maßnahme kann nicht umgesetzt werden. Sie liegt nicht im Wirkungsbereich des QM oder der Stadt Osnabrück.

3.5.4. | Etablierung einer mobilen Spielplatzbegleitung

Der Hintergrund und die Durchführung sind im IHK 2022 (S. 34) nachzulesen. Dieses Projekt ist fortzuführen, um dem Bewegungsmangel vieler Kinder zu begegnen und einen präventiven Beitrag zur Kindergesundheit zu leisten. Die Bewegungsangebote für Kinder werden im Stadtteil sehr gut angenommen. Ansprechpartnerin ist die Kinderbewegungsstadt der Bürgerstiftung Osnabrück.

Nr.	Maßnahme	Ziel	Zuständer Akteur / Kooperationspartner	Stand der Umsetzung	Finanzierung
3.5.1	Schaffung eines niedrigschwelligen Beratungsangebotes zu Gesundheits- und Präventionsangeboten	Erhöhung der Inanspruchnahme von Gesundheits- und Präventionsangeboten / Verbesserung der Gesundheit der Bewohner:innen	Quartiersmanagement / FB 50	zurückgestellt	Stadt Osnabrück / ggf. Förderungen
3.5.2	Schaffung eines niedrigschwelligen Beratungsangebotes für Seniorinnen und Senioren	Erhöhung der Inanspruchnahme von zielgruppenspezifischen Angeboten durch Seniorinnen und Senioren	Sozialer Dienst Altenhilfe	In Umsetzung	Stadt Osnabrück
3.5.3	Ansiedlung eines Kinderarztes im Quartier	Abdeckung der kindärztlichen Bedarfe des Stadtteils	Quartiersmanagement / FB 50	nicht umsetzbar	Keine Kosten
3.5.4	Etablierung einer mobilen Spielplatzbegeleitung	Diversifizierung der Bewegungsangebote für Kinder	Bürgerstiftung Osnabrück-Kinderbewegungsstadt	umgesetzt, ggf. wiederkehrend	Verfügungsfonds
3.5.5	Durchführung der "Spielzeit"	Diversifizierung der Bewegungsangebote für Kinder / Bekanntmachung von Bewegungsangeboten und Vereinen	Bürgerstiftung Osnabrück-Kinderbewegungsstadt	umgesetzt, ggf. wiederkehrend	Verfügungsfonds
3.5.6	Re-Aktivierung der ehrenamtlichen interkulturellen Pflegeelotsen	Erhöhung der Bekanntheit der Pflegestruktur bei Menschen mit Migrationshintergrund	Stadt Osnabrück	zurückgestellt	ungeklärt

Abb. 18 | Sozialräumliche Maßnahmen für das Quartier Schinkel - Handlungsfeld Gesundheit

3.5.5. | Durchführung der „Spielzeit“

Der Hintergrund und die Durchführung sind im IHK 2022 (S. 34) nachzulesen. Das Projekt ist in 2022 (nach zweimaliger Verschiebung wegen Corona) durch KiBS umgesetzt worden und durch den Verfügungsfonds gefördert worden. Das Projekt war ein Erfolg, eine Wiederholung ist wünschenswert. Ansprechpartnerin ist die Kinderbewegungsstadt der Bürgerstiftung Osnabrück.

3.5.6. | Re-Aktivierung der ehrenamtlichen interkulturellen Pflegeelotsen im Stadtteil

Aus dem gesamtstädtischen Projekt der ehrenamtlichen Interkulturellen Pflegeelotsen sind nach der Corona-Pandemie keine Pflegeelotsen mehr aktiv. Der Senioren- und Pflegestützpunkt

der Stadt plant keine Neuauflage des Projektes. Es sind keine finanziellen und personellen Mittel zur neuen Gewinnung und Ausbildung von ehrenamtlichen interkulturellen Pflegeelotsen vorhanden. Niedrigschwellige Beratungen zum Thema Pflege sind in der Maßnahme 3.5.2. mitzudenken.

3.6 | Handlungsfeld Bildung & Qualifizierung

Bildung in allen Lebensphasen ist der Grundstein zur Teilhabe am sozialen und wirtschaftlichen Leben und zur Verhinderung von Arbeitslosigkeit und Armut. Bildungsteilhabe erhöht die Chancengleichheit und eröffnet Perspektiven. Vor diesem Hintergrund sind im Folgenden Maßnahmen aufgeführt, die die Bildungschancen aller Bürgerinnen und Bürger erhöhen.

3.6.1. | Schaffung von Digitalisierungsworkshops

Das Jobcenter hat in 2022 zusammen mit PIKSEL (HHO) und Caritas zwei Testdurchgänge mit Inhalten wie E-Mail-Account einrichten, Online-Banking, etc. für seine Kunden durchgeführt. Die Teilnehmenden wurden durch das Jobcenter akquiriert. Das Jobcenter stellte die Räumlichkeiten bereit, PIKSEL die Geräte und Caritas die Kursleitung. Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit nach Durchführung des Kurses das

Gerät kostenlos zu bekommen. Das Angebot wurde nicht angenommen, die Teilnehmenden erschienen nicht zu den Terminen.

Am 21. September 2023 findet im Rahmen der „Digitalen Woche“ in Osnabrück eine Projektwerkstatt zum Thema Aufbau von einem „Digitalen Stammtisch“/ Computercafé statt. Idee ist, dass Initiativen aus Stadtteilen, in denen es von Ehrenamtlichen durchgeführte Kurse bereits gibt, vernetzt werden und Freiwillige und Initiativen, die Interesse am Aufbau eines solchen

Nr.	Maßnahme	Ziel	Zuständer Akteur / Kooperationspartner	Stand der Umsetzung	Finanzierung
3.6.1	Schaffung von Digitalisierungsworkshops	Verbesserung der digitalen Kompetenzen, insbesondere von Zugewanderten und Senior:innen / Zugang zu weiterführenden Digitalisierungsangeboten ermöglichen / soziale Abkopplung von digital unaffinen Menschen verhindern	AG Bildung & Qualifizierung / Jobcenter / Gesamtschule Schinkel / VHS	In Vorbereitung	Jobcenter
3.6.2	Schaffung informeller Sprachkurse	Verbesserung der Integration	AG Bildung & Qualifizierung / AG Integration	in Vorbereitung	ungeklärt
3.6.3	Schaffung von Eltern-Kind-Gruppen / Elterngruppen	Bürgerschaftliche Vernetzung für Erziehungsfragen / Vermittlung des deutschen Bildungssystems	Bildungsakteure	In Umsetzung	ungeklärt
3.6.4	Schulungen zu grundlegenden Rechten und Pflichten für Bürgerinnen & Bürger	Rechtliche Emanzipation von Neubürger:innen / Arbeitsschutzvorschriften sind in Grundzügen bekannt / Mietrechte und -pflichten sind in Grundzügen bekannt	Jobcenter	zurückgestellt	Jobcenter
3.6.5	Schaffung von Bewegungs- und Sportangeboten Move on Sunday	Menschen können schwimmen Kinder wachsen mit ausreichend Bewegung für eine gesunde Entwicklung auf	Schinkelbad Heiligenwegschule/ Sportwissenschaftler der Uni Os, Fachdienst Schule und Bildung	In Vorbereitung	Selbstfinanzierung, ggf. Förderung durch Stadt Osnabrück Über den Bildungs- und Unterstützungsfonds der Stadt Os
3.6.6	Kooperation und Vernetzung für den Übergang Kita-Grundschule	Verbesserung und Koordinierung der Übergangsangebote zwischen Kita und Grundschule	Heiligenwegschule	In Umsetzung	

Abb. 19 | Sozialräumliche Maßnahmen für das Quartier Schinkel - Handlungsfeld Bildung und Qualifizierung

Angebots haben, von der Erfahrung profitieren. Aus dem Schinkel hat der Bürgerverein Schinkel e.V. Interesse an der Teilnahme bekundet.

3.6.2. | Schaffung informeller Sprachkurse

Diese Maßnahme wurde nicht umgesetzt, der Bedarf besteht weiterhin. Im HFH bietet der VPAK seit Jahren niederschwellige Deutschkurse für Frauen an (<https://www.vpak.de/projekte/deutschkurse-fuer-frauen/aktuelle-sprachkurse.html>). Sofern eine Kinderbetreuung durch das Heinz-Fitschen-Haus oder die Kita Heiligenweg erfolgen kann, kann auch eine Kinderbetreuung stattfinden. Das QM sucht nach weiteren Kooperationspartnern.

3.6.3. | Schaffung von Eltern-Kind-Gruppen / Elternbildung / Elterncafés

Neben der aufsuchenden Arbeit bieten die Familienbegleiterinnen diverse Eltern-Kind-Gruppen, offene Spieltreffs und ein Angebot für Kinder über 3 Jahren an, die nicht mit einem Kindergartenplatz versorgt sind. Darüber hinaus sind die Familienbegleiterinnen in Elterncafés präsent und bieten niederschwellige Elternbildungsveranstaltungen an, die sich großer Beliebtheit erfreuen.

Im KiTa-Jahr 2022/2023 sind im Stadtteil Schinkel insgesamt 18 neue KiTa-Plätze entstanden (aufgeteilt auf: Plätze für Kinder ab 3 Jahren: 30 zusätzliche Plätze, Plätze für Kinder unter 3 Jahren: 18 Plätze weniger). Die Anzahl der KiTa-Plätze in Schinkel (sowohl für Kinder unter als auch über 3 Jahre) soll in den nächsten Jahren erhöht werden.

3.6.4. | Schulungen zu grundlegenden Rechten und Pflichten für Bürgerinnen und Bürger

Diese Maßnahme ist noch nicht umgesetzt worden. Hintergründe siehe IHK von 2022, S. 37

3.6.5. | Schaffung von Bewegungs- und Sportangeboten

Über den Bildungs- und Unterstützungsfonds der Stadt Osnabrück konnte in 2021 in Kooperation mit Sportwissenschaftlern der Uni Osnabrück ein sehr erfolgreich angenommenes Bewegungsangebot im Schinkel umgesetzt werden: „Move on Sunday“ bot Kindern im Grundschulalter in der Sporthalle der Grundschule am Heiligenweg sonntags ein offenes Bewegungsangebot. Kooperationspartner sind der FD Bildung, sowie die Sportwissenschaften der Universität Osnabrück.

Ergänzende, neu hinzugekommene Maßnahmen:

3.6.6. | Kooperation und Vernetzung für den Übergang Kita-Grundschule

Es hat sich eine „Unter-AG Übergang“ zur AG Bildung und Qualifizierung gebildet, an der verschiedene Schulen (auch am Rande des Sanierungsgebiets), Kitas und Horte teilnehmen. Ziel ist eine Verbesserung und eine Koordinierung der Übergangsangebote für die Kinder und Eltern. Weitere Infos und der aktuelle Stand können bei Corinna Maier, Lehrerin an der Heiligenschule angefragt werden.

3.7 | Handlungsfeld Lokale Ökonomie

Die Lokale Ökonomie als gesamte wirtschaftliche Aktivität im Quartier kann der Sicherung und dem Ausbau von wohnortnahen Arbeitsplätzen, der Steigerung von Lebensqualität im Quartier, einem besseren Image und der Stärkung wohnortnaher Wirtschaftskreisläufe dienen und wird deshalb in diesem Handlungsfeld betrachtet. Verschiedene Maßnahmen sollen die Lokale Ökonomie des Schinkel fördern und stärken. Im IHK von 2022, S. 38 sind Maßnahmen im Handlungsfeld „Lokale Ökonomie“ beschrieben, die in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH (WFO) erarbeitet werden sollten. Durch einen personellen Wechsel innerhalb der WFO fehlt aktuell ein Ansprechpartner zu diesem Themenfeld und

das Feld der „Lokalen Ökonomie“ wird innerhalb der WFO nicht mehr bearbeitet.

Das QM müsste also neue Kooperationspartner für die Entwicklung geeigneter Maßnahmen in diesem Handlungsfeld finden. Der erste, im IHK von 2022, S. 38, beschriebene Schritt, die Analyse der Wirtschaftsstruktur im Rahmen eines Studierendenprojektes ist im Mai 2023 in Kooperation mit der Uni Osnabrück erfolgt. Die Ergebnisse stehen noch aus. Ansprechpartnerin ist Frau Dr. Lang vom IMIS der Universität Osnabrück.

Der nächste Schritt wären Gespräche des QMs und der Stadtverwaltung mit den Eigentümern von leerstehenden Gebäuden sowie mit potenziellen Trägern gastronomischer Angebote.

3.8 | Fazit und Ausblick

Die ökonomischen und sozialen Unterstützungsbedarfe bei Teilen der Bürgerinnen und Bürgern im Quartier bleiben auch bei Vernetzung und der Umsetzung sozialer Maßnahmen weiterhin bestehen. Die Verbesserung ihrer Rahmen- und Lebensbedingungen im Quartier sind nicht unmittelbar in der Veränderung der SGB-II-Quoten sowie der der Alters- und Kinderarmut messbar. Zudem erschwert eine hohe Dynamik an Zu- und Wegzügen im Quartier die Messbarkeit von Wirkungen sozialer Maßnahmen und Projekte anhand dieser Indikatoren.

Gleichzeitig lassen sich im Rahmen der städtebaulichen und sozialen Aufwertungsmaßnahmen einige Veränderungen ausmachen:

- Es ist bei sozialen Akteuren teilweise eine Art Aufbruchsstimmung entstanden, die zu Engagement und neuen Projekten geführt hat
- Städtebauliche Maßnahmen haben zu einer sichtbaren Aufwertung des Quartiers geführt. Dies hat auch bei Bewohnerinnen und Bewohner sowie Akteuren zu einem positiven Gefühl der Wertschätzung von außen beigetragen.
- Die sozialen Akteure haben sich gegenseitig und ihre Aktivitäten besser kennen ge-

lernt, es konnte eine bessere Transparenz über Akteure und Maßnahmen entstehen.

- Es sind Beteiligungsformate mit Bürgerinnen und Bürgern, v.a. Kindern und Jugendlichen entstanden, die zur Erfahrung von Selbstwirksamkeit geführt haben
- Es ist verstärkt ein Bewusstsein für die Qualitäten des Stadtteils entstanden

Auch wenn einige Maßnahmen zurückgestellt oder verworfen wurden, konnten andere Ideen und konkrete Maßnahmen in das Integrierte Handlungskonzept aufgenommen werden.

Für den Ausblick gilt es festzuhalten, dass das gewonnene Engagement der sozialen Akteure und Bürgerinnen und Bürger zu halten und weiter zu befördern ist. Dies soll vor allem mit folgenden Schwerpunkten geschehen:

- Vernetzung weiterhin fördern, ggf. auch digital festhalten
- AGs zu Handlungsfeldern anlassbezogen aktivieren
- weiterhin Vereine und Bürgerinnen und Bürger anlassbezogen aktivieren
- konkrete Anlässe und Kristallisationspunkte für bürgerschaftliches Engagement identifizieren und fördern
- gemeinsam mit sozialen Akteuren verschiedene Lebenswelten zusammenführen
- das QM gibt weiterhin Hilfestellung bei der Initiierung von Projekten über den Verfügungsfonds oder bei Antragstellungen an weitere Förderstellen.

OSNABRÜCK 

DIE | FRIEDENSSTADT